

Wiesbadener Tagblatt.

Verlag Langgasse 21

„Tagblatt-Haus“
Schalter-Halle geöffnet von 8 Uhr morgens bis 7 Uhr abends.

Wöchentlich

13 Ausgaben.

Preis:

„Tagblatt-Haus“ Nr. 6650-53.

Von 8 Uhr morgens bis 7 Uhr abends, außer Sonntags.

Bezugs-Preis für beide Ausgaben: Mt. 1.— monatlich, Mt. 2.— vierteljährlich durch den Verlag Langgasse 21, ohne Bringerlohn. Mt. 4.00 vierteljährlich durch alle deutschen Postämter, ausschließlich Bezahlungs-Beziehungen nehmen außerdem entgegen: in Wiesbaden die Poststraße 19, sonst die Postämter in allen Teilen des Reichs, in Belgien die dortigen Postämter und in den benachbarten Randorten und im Rheingau die betreffenden Tagblatt-Träger.



Anzeigen-Preis für die Zeile: 15 Bg. für ständige Anzeigen im „Arbeitsmarkt“ und „Meiner Angehöriger“ in einheitlicher Schriftform; 20 Bg. in davon abweichender Schriftform, sowie für alle übrigen ständigen Anzeigen; 30 Bg. für alle ausserordentlichen Anzeigen; 1 Mt. für ständige Werbeflächen; 2 Mt. für ausserordentliche Werbeflächen. Ganze, halbe, dritte und vierte Seiten, durchlaufend, nach beiderseitiger Vereinbarung. — Bei wiederholter Aufnahme unteränderter Anzeigen in kurzen Zwischenräumen entsprechende Nachlässe.

Anzeigen-Akademie: Für die Rhein-Mosel-Bez. bis 12 Uhr mittags; für die Mosel-Bez. bis 3 Uhr nachmittags. Berliner Abteilung des Wiesbadener Tagblattes: Berlin W., Potsdamer Str. 121 K. Fernspr.: Amt Lützow 6202 u. 6203. Für die Aufnahme von Anzeigen an vorgeschriebenen Tagen und Plätzen wird keine Gewähr übernommen.

Sonntag, 16. Juli 1916.

Morgen-Ausgabe.

Nr. 329. - 64. Jahrgang.

Kämpfe um Delatyn.

Zersprengung russischer Abteilungen südwestlich von Moldawa. — Abweisung italienischer Vorstöße nördlich des Poenatales und gegen den Borcola-Pass.

Österreichisch-ungarischer Tagesbericht.

W. T. B. Wien, 15. Juli. (Nichtamtlich.) Amtlich verlautet vom 15. Juli, mittags:

Russischer Kriegsschauplatz.

Südwestlich von Moldawa wurden russische Abteilungen, die sich gegen unsere Stellungen vorwagten, zersprengt.

Bei Jablonica, südöstlich von Zabie, brachten wir in erfolgreichen Streifungen 200 Gefangene ein.

Bei Delatyn erhöhte Gefechtsintensität. Feindliche Vortruppen, die in die Stadt eingedrungen waren, wurden an den Südrand zurückgeworfen. Ein von den Russen südwestlich von Delatyn verführter Angriff brach in unserem Feuer zusammen. Sonst im Nordosten nichts Neues.

Italienischer Kriegsschauplatz.

Der gestrige Tag verlief auch an der Front zwischen Brenta und Etsch viel ruhiger. Im allgemeinen beschränkte sich die Kampfintensität auf Gefechtsfeuer. Vereinzelt Vorstöße des Feindes gegen unsere Stellungen nördlich des Poenatales und ein größerer Angriff gegen den Borcola-Pass wurden abgewiesen.

Südöstlicher Kriegsschauplatz.

Unverändert.

Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabs:
v. Höfer, Feldmarschalleutnant.

Die Neuorientierung.

Kommen wird sie, weil sie kommen muß. Aber wie sie aussehen wird, das wissen wir nicht und können wir auch nicht wissen. Jede Partei hat ihre Wünsche, erhebt ihre Forderungen, hegt Hoffnungen und auch Befürchtungen. Diese Mischung von Grundgefühlen ist bei den einzelnen Parteien natürlich sehr verschieden. Die größten Befürchtungen und die geringsten entsprechenden Hoffnungen werden wohl in den Herzen der Konfessionen wach sein. Eine ansehnliche Summe von Erwartungen sodann und ein geringes Maß von Befürchtungen scheint sich bei den Zentrumsleuten angesammelt zu haben. Ganz natürlich übrigens. Denn was brauchte wohl dieser Partei Befürchtungen zu erregen? Im ganzen weiten Umkreis unseres politischen Lebens ist kein Bereich erkennbar, wo das Zentrum von einer veränderten Instradierung unseres öffentlichen Lebens Schaden zu gewärtigen hätte.

Wie sich ein kluger Kopf aus dieser Partei die Zukunft nach dem Kriege denkt, darüber bekommen wir wertvolle Aufschlüsse aus einem Aufsatz von Julius Bachem im „Tag“. Herr Bachem gibt verständigerweise zu, daß das Zentrum „nicht gerade notleidend“ ist. Wenn er freilich hinzufügt, daß es „gewiß keine gefäßtete Existenz“ führe, so mag mancher Beurteiler finden, daß diese Auffassung Ähnlichkeit mit der bekannten Gewohnheit der Landwirte habe, schlechterdings niemals zufrieden zu sein, aber schließlich kommt es ja auf das Weitere an, was uns der Verfasser zu sagen hat. Er ist unbefangener genug, anzuerkennen (man „muß“ es anerkennen, sagt er), daß nach dem Kriege den Linken in unserem öffentlichen Leben ein Mehr an Einfluß kaum veragert werden kann. „In Preußen ist das ungerechte Wahlrecht länger zu halten, und im Reich haben die Liberalen der verschiedenen Gruppen eine Mehrheit erlangt, welche sich voraussichtlich in nächster Zukunft noch verstärken wird. Die Neuorientierung wird daher mehr oder minder nach links gehen, so unlieb das der Rechten und den der Rechten am nächsten stehenden kleineren Gruppen des Zentrums ein mag. Daß aber nun in unserem öffentlichen Leben eine einseitige und ausschließliche Orientierung nach links eintreten dürfte und eintreten werde, ist damit in keiner Weise gesagt, wenn auch die ungeduldgigsten und heißvorwärtigen Elemente auf der Linken sich so anstellen, als seien Neuorientierung und Linksentwicklung ganz gleichbedeutend. Dafür bedankt sich nicht nur die Rechte, sondern bedankt sich ebenso das Zentrum, das im übrigen auch bei der Neuorientierung seine selbständige Stellung und Bedeutung im Rahmen des Ganzen zu wahren haben wird.“

Bachem fährt fort:

„Was die Staatsregierung anbelangt, so hat sie nirgends zu erkennen gegeben, daß sie die einseitige Förderung der Linken nach dem Kriege als ihre Aufgabe betrachte und sich in den Dienst dieser Aufgabe zu stellen

gewillt sei. Wenn der Reichskanzler die Mitwirkung der Sozialdemokratie bei den gewaltigen Aufgaben, vor welche uns der Weltkrieg gestellt hat, begrüßt und alles getan hat, was die Rechtsentwicklung der Sozialdemokratie im vaterländischen Interesse zu fördern geeignet war, so ist damit noch in keiner Weise die Befürchtung gerechtfertigt, daß der Reichskanzler nach dem Kriege so etwas wie der Geschäftsführer des Linksliberalismus sein werde. Ob und inwieweit die Parteien der Linken nach dem Kriege einen größeren Einfluß in Gesetzgebung und Verwaltung, auf die Richtung und Leitung der Rechts- und Staatsgeschäfte gewinnen werden, hängt ja in erster Reihe davon ab, wie die Parteien der Linken sich dauernd zu den Staatsnotwendigkeiten und zu den Staatsaufgaben stellen. Bis jetzt liegt nichts vor, was die Befürchtung rechtfertigen könnte, die Leitung der Rechts- und Staatsgeschäfte werde den Linken überlassen, liberale Parteipolitik über das aus den Verhältnissen naturnotwendig sich ergebende Maß hinaus zu treiben. Die verantwortlichen Leiter der Rechts- und Staatspolitik haben es bisher immer abgelehnt, eine Neuorientierung auch auf den von ihnen dafür bestimmt in Aussicht genommenen Gebieten schon jetzt eintreten zu lassen. Mit Recht. Der Versuch, einschneidende Änderungen heute schon vorzunehmen, würde zweifellos zu innerpolitischen Reibungen führen, die wir zurzeit nicht brauchen können. Die an der Vereinseingeborene vorgenommene Änderung widerspricht dem nicht. Hier handelt es sich nicht um eine legislatorische Neugestaltung, sondern lediglich um eine Deklaration, welche das gesetzlich bereits festgelegte gegen eine teilweise widersprechende Verwaltungspraxis zu sichern bestimmt ist. Von diesem Standpunkte aus hat auch die große Mehrheit des Zentrums zugestimmt, und es war meines Erachtens nicht wohlgetan, daß sich die Rechte ablehnend verhalten hat. Gewiß sind verschiedene Fragen gegeben, die sich als spruchreif aufdrängen und in denen eine Neuorientierung unbedingt erfolgen muß, so in der Frage der Ausnahmebestimmungen gegen einen Orden der katholischen Kirche und gegen eine nationale Minorität des preussischen Volkes. Aber es wäre nicht richtig, selbst diese Fragen gegenwärtig zum Mittelpunkt gesetzgeberischer Aktionen mit dem ganzen dafür verfügbaren Apparat zu machen.“

Wir müssen schon sagen, die Ausführungen Bachems brauchen uns nicht zu mißfallen. Wir würden selbstverständlich vieles anders gesagt haben, aber es ist ja ein Zentrumsmann, der hier zu uns spricht, und wenn seine Freunde und Parteigenossen dieselbe Richtung einschlagen wollten, wäre eine Verständigung wohl denkbar. Mindestens wünschten wir, daß aus dem Lager der Rechten ähnlich unbefangene Stimmen zu hören wären. Bisher haben wir darauf verzichten müssen, aber vielleicht dringt die zweifelhafte Besinnung noch durch. Die Zeit zum Umlernen ist ja noch nicht abgelaufen.

Die Lage im Westen.

Vor den Forts Souville und Tannenberg.

Br. Genf, 15. Juli. (Eig. Drahtbericht. Jenf. Bln.) Nach einer Meldung des „Petit Parisien“ aus Verdun sind die deutschen Vorposten nur noch knapp einen Kilometer von der Linie Souville-Tannenberg entfernt.

Die französischen Militärkritiker bereiten auf den Fall des Forts Souville vor.

Br. Bern, 15. Juli. (Eig. Drahtbericht. Jenf. Bln.) Die französischen Militärkritiker beschäftigen sich fast ausschließlich mit der Kanonade von Verdun, um auf alle Fälle auf den Fall von Souville vorzubereiten. In „Petit Journal“ wird der neue Angriff der Deutschen „das große Ereignis der letzten Stunde“ genannt. Wenngleich die Blätter oft in fast wörtlicher Übereinstimmung die neuen deutschen Anstrengungen als mehr politisch, denn militärisch kennzeichnen und insbesondere die bisherigen Fortschritte mit Bezug auf die verhältnismäßig geringen räumlichen Ausdehnungen herabzumildern suchen, geht doch aus allen diesen zum Teil sehr ausführlichen Presseäußerungen hervor, daß Frankreich wieder den Druck des deutschen Willens empfindet. Deutschland habe immer noch neue Reserven vor Verdun und man scheint sich mit dem Gedanken abzufinden, daß die Offensive an der Somme an dem deutschen Siegeswillen vor Verdun nichts geändert hat.

Die Hölle von Verdun.

Genf, 14. Juli. (Jenf. Bln.) Eine packende Schilderung von dem Schlachtfeld bei Verdun entwickelt ein vom „Matin“ entsandter Berichterstatter: Auf weitenweite Entfernung bis zum Horizont, wo seit zwanzig Wochen die furchterliche Schlacht tobt, erblickt das Auge eine schwarzverbrannte Wüste, die der Einöde der Nordlandschaften gleicht, eine ungeheure Wüststätte des Todes und der Zerstörung. Kein Wort vermag das Trostlose dieses von einer Sündflut von Geschossen durchwühlten und aufgerissenen Bodens auszudrücken, über welchem sich ein Halbmond und schillernder Nebel ausbreitet. Man muß brüllen, um

sich in dem furchterlichen Lärm verständlich zu machen. Bei Thiaumont ist der Herd des Brandes. Der Rauch ist dort noch dichter als anderswo. Gelb-grüne Gasen bezeichnen das unaufhörliche Plagen und Einschlagen der schweren Geschosse. Man sagt nicht mehr „Thiaumont“, sondern „Todesloch“, denn was noch der wenigen Wochen ein Hügel, ein Haus war, bildet nur einen in ständigem Ausbruch befindlichen Krater, dessen Wände unter dem feindlichen Feuer ineinanderfallen und pulverisiert werden. Tabor und dahinter ein Abgrund von Rauch, von gelben Blitzen durchbohrt, wo weder Himmel noch Erde zu unterscheiden ist. Tausende von Tonnen Stahl prasseln in diese Hölle nieder und schleudern Erde und Schlammfontänen, mit Blut- und Fleischregen vermischt, in die Luft. Die Verteidiger müssen jeden Augenblick von einem Trichter zum anderen springen und sich mit den Nägeln an den rutschenden Erdbänken festhalten, die in der nächsten Sekunde von anderen Explosionen verschüttet werden.

Die großen Offiziersverluste der Engländer.

Verstärkte Mannschaftsverluste.

Genf, 14. Juli. (Jenf. Bln.) Holländische Blätter weisen darauf hin, daß in den englischen Verlustlisten der letzten Tage ein auffallend hoher Prozentsatz gefallener Offiziere festzustellen ist. Er steht manchmal zu den Mannschaften im Verhältnis von 1:10. Die militärischen Mitarbeiter der holländischen Blätter weisen darauf hin, daß die Verlustlisten, welche von den englischen Blättern veröffentlicht werden, nicht alle Mannschaften aufführen, da sonst ein ganz anderes Bild herauskommen müßte. Man könne deshalb aus den Differenzen der Verlustlisten nicht auf die Gesamtverluste der Engländer während der letzten Offensive schließen.

Die amtlichen französischen Berichte.

W. T. B. Paris, 15. Juli. (Nichtamtlich.) Amtlicher Bericht vom Freitagabend: Nördlich der Aisne wurden die Deutschen südlich Villers-aux-Bois durch unser Maschinengewehrfeuer aufgehalten. Auf dem rechten Maasufer dauerte der Artilleriekampf in sehr heftiger Weise im Abschnitt von Souville fort. Es wurden einige Patrouillenjagdmügel im Gebiet von Chenois gemeldet. An der übrigen Front keine Ereignisse.

W. T. B. Paris, 15. Juli. (Nichtamtlich.) Amtlicher Bericht vom Freitagabend: Der Tag war an der ganzen Front verhältnismäßig ruhig.

Flugwesen: Zur Begehung für die feindlichen Bombenangriffe auf die offene Stadt Lunville in der Nacht vom 24. zum 25. Juni warf einer unserer Flieger in der vergangenen Nacht aus einer Höhe von 500 Meter mehrere Granaten schweren Kalibers auf die Stadt Müllheim (am rechten Ufer des Rheins).

Die amtlichen englischen Berichte.

W. T. B. London, 14. Juli. (Nichtamtlich.) Englischer Heeresbericht. Wir vermehrten ständig unsere Gewinne und halten jetzt die zweite Stellung des Feindes von Bagin-le-Petit bis Longueval einschließlich und den ganzen Troneswald. Zwei entschlossene Gegenangriffe des Feindes wurden vollständig abgeschlagen. Die Deutschen nahmen später Bagin-le-Petit zurück, wurden aber unmittelbar wieder hinausgeworfen.

W. T. B. London, 15. Juli. (Nichtamtlich.) Ergänztender amtlicher Bericht vom 14. Juli: Die Zeit vom 11. bis 12. Juli wurde hauptsächlich dazu benutzt, die ungeheuer starken zweiten Stellungen des Feindes zu beschließen oder sonstige Vorkehrungen für ein weiteres Vordringen vorzunehmen. Der Sturmangriff begann heute früh 3 Uhr 25 Minuten nach einer heftigen Beschichtung der überfluteten feindlichen Stellungen auf der ganzen Angriffsfront. Wir machten viele Gefangene. Im Wald von Trones entdeckten wir einen Teil des Royal-West-Kent-Regiments, der während des jüngsten Gefechts von den anderen britischen Truppen getrennt wurde und, von den Deutschen umzingelt, tapfer 48 Stunden im nordlichsten Teil des Waldes aushielt. Das ganze Dorf Bagin-le-Petit blieb in unserer Hand, nachdem die Deutschen aus ihm im Laufe des Nachmittags hinausgeworfen worden waren.

W. T. B. London, 15. Juli. (Nichtamtlich. Drahtbericht.) Reuter meldet: General Haig telegraphiert: Heute früh bei Tagesanbruch griff ich das zweite Verteidigungssystem des Feindes an. Unsere Truppen brachen an einer Front von 4 Meilen in die feindlichen Stellungen ein und eroberten mehrere stark besetzte Punkte. Die schweren Kämpfe dauern fort.

Gedämpfte Freude am Nationalfesttag in Frankreich.

Eine neue Ansprache Poincarés.

Br. Genf, 15. Juli. (Eig. Drahtbericht. Jenf. Bln.) Präsident Poincaré betonte bei der Rede am Nationalfesttag in seiner Ansprache an die französischen und verbündeten Truppen, Frankreichs nationale Unabhängigkeit sei durch Deutschlands Hegemonie bedroht gewesen, die auch Frankreichs Verbündeten gefährlich werden konnte. Eine Erneuerung solcher Zustände zu verhindern, sei das Ziel des Weltkriegs. Die Festartikel im „Echo de Paris“ und anderen Blättern fordern Geduld und Vertrauen von der vorüberaus schwierige Probleme gestellten Heeresleitung. Sie

streben für den Festtag keine blendenden Gelegenheitsfolge an, sondern widmeten ihm ernste Vorbereitungen.

Die Fortsetzung des deutsch-französischen Schwerkriegsverwundeten-Austausches.

W. T. B. Konstanz, 15. Juli. (Nichtamtlicher Drahtbericht.) Der Austausch schwerverwundeter Deutscher und Franzosen wird bekanntlich demnächst wieder seinen Anfang nehmen. Gestern Abend ist der erste Zug mit kriegsuntauglichen Franzosen — gegen 400 Mann — hier eingetroffen. Die kriegsgefangenen Franzosen werden hier von einer Kriegskommission untersucht.

Was die Belgier in Frankreich von ihrer Heimat hören.

„Belgien wieder ein Märchenland.“

W. T. B. Bern, 15. Juli. (Nichtamtlich.) Das „Journal“ bespricht anlässlich der Einberufung der wehrpflichtigen Belgier, welche heisse und folgenschwere Fragen für die Zukunft aufwerfe, die feststehende Erscheinung, daß seit kurzem in den belgischen Kreisen Frankreichs die widersprechendsten Mitteilungen über das Leben in Belgien herumschweben. Man weiß nicht, woher sie kommen. Sie verbreiten sich mit großer Schnelligkeit und stehen in einem schreienden Widerspruch zu allen Nachrichten, die wir aus Brüssel usw. erhalten, nach welchen das Leben in Belgien mindestens schwierig ist. Demgegenüber versichern die neuen Mitteilungen, die unter den Belgieren von Mund zu Mund gehen, daß Belgien wieder ein Märchenland geworden ist, wo alles weniger teuer ist als in Frankreich und alles seinen normalen Gang geht. Die deutschen Beamten seien liebenswürdige und dienstwillige Leute. Man hört sogar sagen, daß Generalgouverneur v. Bissing ein charmanter Mann ist. Die Belgier seien dort in der Heimat unter Freunden, weswegen sich namentlich die Kriegsgattinnen weniger vereinsamt fühlen würden. Das „Journal“ wundert sich, wie diese Nachrichten nach Frankreich kommen konnten, und fürchtet die Gefahr, die der belgischen Regierung daraus erwachsen könnte.

Der Krieg gegen Portugal.

Das portugiesische Volk gegen eine Kriegsteilnahme an der Westfront.

Br. Genf, 15. Juli. (Eig. Drahtbericht. Jenf. Wn.) Nach der „Honorer Presse“ ist der Widerstand der Mehrheit des Volkes in Portugal gegen eine Kriegsteilnahme außer Rand und Kuss gewachsen. Portugal dürfe nur den Defensivkrieg in seinen Kolonien führen. Allerdings behaupten einige Mitglieder der Regierung, falls England kategorisch befiehlt, müsse Portugal gehorchen. England könne indes die schwierige Lage Portugals, so daß sich der Befehl zum Losschlagen verzögere. — „Progres“ meldet, daß die Ausbildung der Rekruten mit entsetzender Langsamkeit vor sich gehe; nach vier Monaten strengster Ausbildung dürften die nächste Zeit kaum 20.000 Mann marschbereit sein. Die Ausbildungsdauer des Erlasses wird bis Oktober berechnet, so daß Portugal die versprochene Armee von 100.000 Mann erst im Dezember 1917 stellen kann.

Der Krieg gegen England.

Englische Finanzblockade gegen Belgien.

W. T. B. Berlin, 14. Juli. (Nichtamtlich.) Aus Mitteilungen einer holländischen Bankfirma an eine in Belgien ansässige Persönlichkeit geht hervor, daß der englische Zensor bei jeder brieflichen Geldüberweisung vom neutralen Amerika an das neutrale Holland eine Erklärung fordert, daß die überwiesenen Summen nicht feindlichen Untertanen oder Personen, die ihren Wohnsitz in besetzten Gebieten haben, zugute kommt. Beht die Erklärung, so wird die Überweisung nicht durchgelassen. Dadurch ist es also Belgiern unmöglich gemacht, aus den Vereinigten Staaten Finanzhilfen zu empfangen. Nach der Rohstoffblockade die Geldblockade (wobei es nebenbei fremde Rohstoffe und fremde Gelder sind, die ferngehalten werden). Und England ist doch als Retter Belgiens in den Krieg gezogen!

Der Krieg gegen Rußland.

Die russischen Schauer märchen über österreichisch-ungarische Verluste.

Wien, 14. Juli. (Jenf. Wn.) Aus dem Kriegspressequartier wird gemeldet: Es bedarf nicht besonderen authenti-

schen Materials, um die Lächerlichkeit der von den Russen amtlich bekanntgegebenen Gefangenenzahlen nachzuweisen. Wie der gestrige österreichisch-ungarische Generalstabbericht hervorgehoben hat, nicht wesentlich geringer sind als die gesamte Gefachtsstärke der seit dem 4. Juni in ernster Kämpfe verwickelten österreichisch-ungarischen Truppen. Die Länge unserer Nordostfront schwankt zwischen 450 und 500 Kilometer. Davon waren die Truppen in einer Ausdehnung von 150 bis 200 Kilometer in reine Verteidigungskämpfe verwickelt, bei denen alle russischen Angriffe abgelehnt wurden. Es verbleiben also 250 bis 300 Kilometer Frontraum, wo die Russen und so unerblicklich viele Gefangene abgenommen haben sollen. Erfahrungsgemäß entfällt im heutigen Krieg angesichts der verheerenden Wirkung des Repetier- und Maschinengewehrs sowie der Schnellfeuergeschütze bei reiner Abwehr regelmäßig weniger als ein Infanterist auf den Meter Besetzungsdichte. Rechnet man aber einen Kämpfer pro Meter, so ergibt dies auf 250 bis 300 Meter 250.000 bis 300.000 Mann. Damit hätte der Feind alle unsere an angegriffenen Stellen kämpfenden Truppen bis auf den letzten Tambour als Gefangene abgeführt. Rechnet man dazu noch eine entsprechende Menge blutiger Verluste, so wäre gemäß den russischen Angaben selbst bei Annahme außergewöhnlich dichter Besetzung von zwei Mann pro Meter von den zuerst angegriffenen Truppen weder in Böhmen noch in Ostgalizien ein tauglicher Kämpfer in der Gefechtslinie übriggeblieben. Die Absichten solcher auch für den Laien handgreiflichen Lügen finden einige Erklärung im Treiben russischer Spionagen in verschiedenen von der Entente politisch heimgeführten neutralen Hauptstädten. Die Russen wollen offensichtlich durch unerhörte hohe Verlustzahlen die Enttäuschungen verdecken, die der bisherige Verlauf der Brussilowischen Offensive, mag sie immens einige Erfolge aufzuweisen haben und auch noch keineswegs abgeschlossen sein, bei den Verbündeten und Neutralen zweifellos hervorgerufen hat. Nicht anders sind auch die geflüsterten verbreiteten Schauer märchen des russischen Generalstabs über den Übertritt ganzer österreichisch-ungarischer Truppenkörper zu deuten. Es ist klar, daß mit solchen Nachrichten das Märchen von der Lebensunfähigkeit der Monarchie wieder aufgefressen werden soll, das vor dem Krieg zu den Hauptaktionen der Entente politisch gehörte, in den zwei letzten Jahren aber durch die Tat gründlichst widerlegt wurde.

Eisenbahnbauten in Rußland.

W. T. B. Petersburg, 15. Juli. (Nichtamtlich. Drahtbericht. Petersburger Telegraphen-Agentur.) Die Regierung hat die Ausarbeitung eines ins einzelne gehenden Programms für Eisenbahnbauten beauftragt, das für den Zeitraum von 1917 bis 1922 eine Gesamtausgabe von drei Milliarden Rubel, d. h. 600 Millionen jährlich, vorsieht. Während dieses Zeitraumes sollen strategische Eisenbahnlinien für den öffentlichen Gebrauch von einer Gesamtlänge von 81.024 Werst gebaut werden. Für den Zeitraum von 1923 bis 1927 ist der Bau von 25 Linien in einer Gesamtlänge von 19.490 Werst geplant.

Die Zuckerkrise in Rußland.

(Von unserem S.-Sonderberichterstatter.)

S. Stockholm, 15. Juli. (Eig. Drahtbericht. Jenf. Wn.) In Petersburg veranlaßt eine Zuckerkrise erneute Erregung. Das stets mit Versprechungen arbeitende Lebensmittellomitee hatte für den 1. Juli alten Stils das Eintreffen von 400 Waggons Zucker angekündigt; jedoch kein einziger Wagon ist eingetroffen. In der Stadt ist kein Pud Zucker vorrätig. Das Komitee behauptet, die Spekulanten liegen die bestellten Vorräte auf der Bahn lagern, weil sie die festgesetzten Preise zu niedrig fänden. Es wird darum die Durchsuchung sämtlicher Bahnweicher gefordert. Auch wurde von der Eisenbahnverwaltung die Durchsuchung wegen Veamenungels angekündigt. Die Zuckerkrise bietet ein echt russisches Schauspiel, wo einer dem anderen die Schuld zuschiebt.

Der Krieg gegen Italien.

Der schwere österreichische Widerstand gegen die italienische Offensive.

Rettung der Italiener durch die Russen oder der Russen durch die Italiener?

Br. Lugano, 15. Juli. (Eig. Drahtbericht. Jenf. Wn.) Der Kriegsberichterstatter des „Secolo“ schreibt einen langen Zeitartikel über die schwere des österreichischen Widerstands und die geringen Fortschritte der italienischen Offensive. Er schildert die außerordentliche Geschwindigkeit, mit der die österreichischen Verschanzungen angelegt sind. Die Gräben und die Gänge, die Drahtverhaue im Hochwald und die aus dem ganzen Hochland der sieben Gemein-

den eine einzige uneinnehmbare Festung gemacht haben. Er erwähnt die Ausrüstung eines österreichischen Offiziers, der gesagt hatte, die Italiener müßten zu sterben, aber nicht Krieg zu führen. Die italienischen Mäler sehen denn bereits auch in langen Artikeln auseinander, der wesentliche Erfolg der Italiener liege gerade darin, daß die Österreich in den eroberten Gebieten bleiben und nicht nach der russischen Front abziehen können, wohin sie gern möchten. Doch stellen solche Artikel eine Polemik mit der russischen Presse dar, die ihrerseits die Rettung der Italiener durch die Russen betont hatten.

Die Ereignisse auf dem Balkan.

Die Reservistenparole gegen Venizelos.

Br. Lugano, 15. Juli. (Eig. Drahtbericht. Jenf. Wn.) Der Athener Vertreter des „Corriere della Sera“ telegraphiert, daß sich die griechischen Reservisten überall mit dem Schwur prangen, bei den bevorstehenden Wahlen gegen Venizelos zu stimmen, der bei dem ganzen Heer verhaßt ist.

Ereignisse zur See.

Neue Opfer.

W. T. B. London, 15. Juli. (Nichtamtlicher Drahtbericht.) Reuter meldet: Der britische Dampfer „Silverton“ (2682 Tonnen) wurde versenkt.

W. T. B. Mith, 15. Juli. (Nichtamtlicher Drahtbericht.) Reuter meldet: Die Fischdampfer „Erling“ und „Emac“ landeten hier die Besatzung des von einem U-Boot versenkten Fischdampfers „Lungley Castle“ aus North-Shields.

Unsere U-Gracht-Boote.

Glückwunsch des Chefs der Firma Krupp.

W. T. B. Essen, 15. Juli. (Nichtamtlich. Drahtbericht.) Die „Kruppschen Mitteilungen“ vom 15. Juli enthalten folgende Notiz: Herr Krupp von Bohlen und Halbach hat anlässlich der Ankunft des Unterfrachtboots „Deutschland“ in Amerika nachstehendes Telegramm an die Direktion der Germania verwert: Zu dem schönen bedeutungsvollen Erfolg, den die Ankunft der „Deutschland“ über der See als des ersten Untersee-Frachtboots der Welt für die Germania erzielt, beglückwünsche ich Sie und meine herzlichsten Glückwünsche. Wir gedenken dankbar des Zusammenarbeitens aller Kräfte der Werft, dem das Gelingen des Entwurfs wie die Ausführung in beispiellos kurzer Zeit zuzuschreiben ist.

Die neutralen Staaten und die englische Blockade.

Kopenhagen, 14. Juli. (Jenf. Wn.) Das Problem des deutschen Handelsunterseebootes beschäftigt weit mehr noch als in den Zeitungen sichtbar die dänische Öffentlichkeit. Reuters Meldung über eine eventuelle Internierung der „Deutschland“ war von vornherein als zu durchsichtig tendenziös, als daß sie auf ernstere Kreise hätte Eindruck machen können. Diese Kreise stehen auf dem Standpunkt, daß nach der jetzt erfolgten Wendung die neutralen Staaten ihre bisherige Haltung gegenüber der englischen Blockade ändern müssen. Offiziell verlautet hierüber noch nichts.

Die „Bremen“ wird in Rio de Janeiro erwartet.

Br. Haag, 15. Juli. (Eig. Drahtbericht. Jenf. Wn.) Der brasilianische Staatskanzler empfing die Nachricht, daß das Schwester Schiff des Handels-Unterseebootes „Deutschland“ gegen den 21. Juli in Rio de Janeiro zu erwarten sei.

Die Neutralen.

Der Generalstreik in Spanien.

Br. Genf, 15. Juli. (Eig. Drahtbericht. Jenf. Wn.) Der Aufstand in Spanien nimmt nach französischen Blättermeldungen aus Madrid in der Provinz immer größere Ausdehnung an. Aber die letzten Ereignisse vor dem Ausbruch des Streiks wird der „Humanité“ gemeldet: Am Nachmittag des 11. Juli fanden zwischen der Direktion der Nordbahngesellschaft und ihrem Personal auf die Bitte des Ministeriums des Innern noch Verhandlungen statt, in denen die Gesellschaft 25 Cent. Aufbesserung zusagte und etliche andere Konzessionen machte. Die Arbeiterabordnung brachte indes neue Forderungen vor, so die Beteiligung des Personals am dem Gewinn der Gesellschaft. Die Direktion schlug diese Forderung ab, worauf der Streik offiziell erfolgte. Am Mitternacht legten die Arbeiter auf der Madrider

Das Meer ist frei!

Das Meer ist frei, und frei durch friedsam Wissen,
Des Menschen Geist, er hat erneut gesiegt,
Hat Englands Willkürherrschaft kühn gerissen,
Und Deutschlands Schiff nach allen Banden fliegt!

Wie sehr sie auch die grünen Meereswogen
Mit Ketten und mit Wittern eingeengt,
Der deutsche Geist, er ist hindurchgezogen,
Und kraftvoll hat die Fesseln er gesprengt.

Ein Markstein ist es neuer, schöner Zeiten,
Ein Sieg, errungen ohne Tod und Blut,
Und durch des Weltalls ew'ge Morgenweiten
Rollt frei von Englands Macht die freie Flut.

Ein frohes Jauchzen bricht aus jeder Kehle,
Daß die Thymenfassel sank entzwei,
Und dankbar jubelt's in der deutschen Seele:
„Gefüllt ein Völkertum, das Meer ist frei!“

Rudwig Jstel (Wiesbaden).

Galanterie.

Von Paul Alexander Schettler.

Es ist eine mühsame Arbeit, mit zwei Krücken und einem zerhackten steifen Bein die paar Stufen zur Plattform der „Elektrischen“ zu erklimmen, die man früher mit einem Sprung nahm. Der gelbgraue Kniff die Rippen zusammen und in sein bleiches Gesicht trat das Lächeln einer hilflosen Dankbarkeit, als ihm die Schaffnerin die Hand zur Unterstützung bot. Eine Frau haß ihn, dem jungen Mann, so mußte er denken und ihm durchdrachte der Gedanke, daß das

eine seltsame Zeit sei, in der nicht allein die Ämter, sondern auch die Galanterie, die bezauberte Jugend der Männer, in die Hände der Frauen gelegt seien.

Der Wagen der „Elektrischen“ setzte sich wieder in Bewegung, der Verwundete schob sich umständlich durch die Reihe der Umstehenden zur Tür des Wagens, seine Augen forschten nach einem Sitzplatz, aber das Glück war ihm nicht günstig, alle Bänke waren von Frauen, Mädchen und auch älteren Männern besetzt.

Und als er die Bänke durch den Wagen schweifen ließ und sich schon enttäuscht wegwenden wollte, blieben seine Augen plötzlich an einer Mädchengestalt haften. Ein leiser Schreck überfiel ihn: war das nicht Eva? — Nach ehe er darüber nachgedacht, wie es möglich sei, daß er sie hier treffen könnte, wußte er's, sie war es, Eva, sie, die er damals, lang vor dem Krieg, noch als er noch von ungebrochener Lebenslust gewesen, gesunde Glieder besaß, und geglaubt hatte mit dem Leben spielen zu dürfen, Eva, die ihm so ganz vertraut hatte, . . . nein, er wollte nicht nachdenken, das war ja längst vergangen, vergessen und begraben, . . . und überhaupt, er war ja im Krieg gewesen, war ein anderer geworden, hatte dem Tod ins Auge geblickt und hatte geföhnt. Warum ihm dieses, dumme Gefühl in der Kehle sitzen mußte, dieses — dieses Schuldgefühl. Was es noch Schuld für ihn, jetzt noch?

Er versuchte krampfhaft, wegzusehen, doch die Augen des Mädchens, die sich jetzt auf ihn richteten, zogen seine Blicke gleichsam magnetisch an. Augenblicklang sahen sich beide Augenpaare in schreckhaftem Erkennen, die Wienen versteinerten Sekundenlang, es war, als steige Vergangenes schattenhaft zwischen zwei Menschen auf.

Da nimmt der Wagen kreischend eine Wiegung und schüttelt die Fahrgäste durcheinander, der Verwundete packt den Handgriff fester. Als er aufsteht, steht Eva neben ihm,

das Gesicht bleich, die Augen still und ernst, und leise mit verschleierter Stimme sagt sie:

„Bitte, Sie sind verwundet, nehmen Sie doch meinen Platz ein!“

Und wieder jenes hilflose Lächeln der Dankbarkeit auf den Zügen des Soldaten und ein feuchter Schleier über seinem Bild, als er wortlos nickt und folgsam und vorsichtig tastend den freigewordenen Sitzplatz einnimmt.

Aus Kunst und Leben.

C. K. Wie man Perlen auf radiographischem Wege gewinnt. Die bisherigen Formen der Gewinnung von Perlen, die in dem Abarten der Verwesung am Strande und im Auswaschen sowie Durchsuchen nach Perlen bestehen, waren für die Gesundheit von großem Nachteil, da die schlechten Gerüche und die Infektion der Abwässer schädlich wirkten; auch gehen auf diese Weise die Muscheln für die weitere Perlenproduktion, die bekanntlich durch Umhüllung der zwischen Mantel und Schale geratenen Fremdkörper mit Perlmuttersubstanz besteht, für immer verloren. Wie R. v. Eichberger im „Prometheus“ mitteilt, hat man jetzt die Radiographie für die Perलगewinnung nutzbar gemacht. Auf der radiographischen Station der Insel Panriva werden die perlenhaltenden Tiere dadurch entdeckt, daß die in Kisten je 100 Stück jeztweilig auf schiefer Ebene dem Apparat entgegengeführten Muscheln auf lichtempfindliches Papier durchleuchtet werden. Auf diese Weise können in einer Stunde etwa 180.000 Stück untersucht werden, und durch dieses Verfahren ist die Möglichkeit geboten, auch die Muscheln, in denen erst Anfänge zu Perlen vorhanden sind und die früher verloren waren, für die Perलगewinnung zu verwerten, indem man sie ausfondert und weiterzucht.

Nordbahn die Arbeit nieder. Wie aus der Provinz gemeldet wird, haben eine Anzahl Züge, die unterwegs waren, ihre Reise nicht beendet, da das Personal bei Ankunft in der ersten Station nach der für den Streik bestimmten Stunde seinen Posten verließ. Ein Teil der Presse zeigt sich den Arbeitern gewogen.

Solidaritätsaustrand der Bergarbeiter.

W. T.-B. Madrid, 15. Juli. (Nichtamtlich. Drahtbericht.) Ähnlich wird mitgeteilt: Die asturischen Bergleute sind ohne vorherige Ankündigung in einen Solidaritätsaustrand mit den Eisenbahnern eingetreten.

Wachsende Schwierigkeiten.

Br. Madrid, 15. Juli. (Fig. Drahtbericht. Jenz. Wn.) Die spanische Kammer wurde am Dienstagabend geschlossen. Der Ausstand nimmt in der Provinz immer größere Ausdehnung an. Die Lage in Asturien wird als beunruhigend bezeichnet. Der Führer des Eisenbahnverbandes erklärte, die Eisenbahner würden nach ihrer Einberufung in den Streikdienst zur passiven Resistenz übergehen. Der Güterverkehr auf der Nordbahn konnte nicht aufrecht erhalten werden. In Valladolid und Valencia ist der Verkehr gänzlich eingestellt. Madrid ist ohne Post.

Der Streik im Abflauen.

W. T.-B. Berlin, 15. Juli. (Nichtamtlich. Drahtbericht.) Die spanische Postfach teilt mit: Nach einer amtlichen telegraphischen Nachricht herrscht in ganz Spanien Ruhe. Jeden Tag nimmt eine größere Anzahl Eisenbahnarbeiter den Dienst wieder auf.

Die Verletzung der schwedischen Neutralität.

Stockholm, 14. Juli. (Jenz. Wn.) Selbst Dr. Pranting, der ententefreundliche Führer der schwedischen Sozialdemokraten, billigt nicht das Aufbringen der deutschen Dampfer „Worms“ und „Lissabon“. In dieser Angelegenheit müsse, sagt er, Schweden Festigkeit zeigen und sein Recht zu mahnen wissen.

Die Ausgaben Hollands für den Flüchtlingsdienst.

W. T.-B. Haag, 15. Juli. (Nichtamtlich. Drahtbericht.) Der Minister des Innern teilte in der zweiten Kammer mit, daß bisher 1915 ungefähr 9 Millionen Gulden für den Flüchtlingsdienst ausgegeben worden seien. Die Abrechnungen seien jedoch noch nicht vollständig. Die Anzahl der Flüchtlinge, die in Flüchtlingsplätzen untergebracht seien, schwankte 1915 zwischen 16 000 und 17 000. Die Zahl der Flüchtlinge, die außerhalb dieser Plätze eine Unterkunft erhielt, beträgt zwischen 80 000 und 85 000. Eine große Mehrzahl sei belgischer Nationalität.

Englische Bemühungen um die neue rumänische Ernte.

(Von unserem Ni.-Sonderberichterstatter.)

Ni. Wien, 15. Juli. (Fig. Drahtbericht. Jenz. Wn.) Die „Zukunft“ meldet zu dem geplanten Ankauf der neuen rumänischen Ernte durch die Engländer: Die englische Gesandtschaft in Bukarest beauftragte eine Meberei in Braila, alle verfügbaren Transportschiffe zu mieten.

Aus den verbündeten Staaten.

Todesurteil über einen österreichischen Verräter.

Br. Berlin, 15. Juli. (Fig. Drahtbericht. Jenz. Wn.) Wie die „Zukunft“ nachtr. melden, ist der frühere sozialistische Reichstagsabgeordnete von Trient, Dr. Baptista, der, wie gemeldet, als Alpin-Gaumnann gefangen genommen wurde, vom Trienter Militärgericht wegen Hochverrats zum Tode verurteilt worden. Das Urteil ist vollstreckt worden.

Errichtung von Maisölzerzeugungsfabriken in Ungarn.

W. T.-B. Budapest, 15. Juli. (Nichtamtlich. Drahtbericht.) Die Zentral-Kreditgenossenschaft errichtet eine Maisölzerzeugungsfabrik, zu der die Regierung einen Delegationen entsendet, der, von mehreren reichsdeutschen und österreichischen Fachmännern unterstützt, in der Fabrik ein neues Verfahren einführen wird. Es ist beabsichtigt, an verschiedenen großen Mittelpunkten der Maiserzeugung im Lande weitere derartige Fabriken zu errichten.

Soldatenurlaubungen zur Erntehilfe.

Zur Hilfe bei der Ernte können, wie von den Landratsämtern bekanntgegeben wird, den größeren Landwirtschaften, bei denen ein äußerst dringender Mangel vorliegt, Urlauber aus einer Garnison überwiesen werden. Derartige Anträge auf Überweisung von garnisonsdienstfähigen Leuten sind unter genauer Angabe der Größe der Wirtschaft und der abzuräumenden Fläche den Ortsbehörden einzureichen. Die Amts- und Garnisonvorsteher sowie die Polizeibehörden haben die Anträge einer genauen Prüfung zu unterziehen und sie nur zu befürworten, wenn tatsächlich ein äußerst dringender Mangel vorliegt. In jedem einzelnen Fall ist anzugeben, wie viel männliche und weibliche Hilfskräfte und in welchem Alter sich auf der Wirtschaft befinden.

Deutsches Reich.

* Hof- und Personal-Nachrichten. Der Kaiserliche Hofbericht meldet: Die Gesundheit der Königin von Schweden hat in der letzten Zeit, wenn auch immer noch langsam, so doch befriedigende Fortschritte gemacht. Die Königin wird am nächsten Montag ihren dreiwöchigen Kuraufenthalt in Baden-Baden beenden. Auf ärztlichen Rat soll sie vor der Rückkehr nach Schweden zur weiteren Stärkung ihrer Gesundheit noch eine Luftveränderung gebrauchen und wird sich zu diesem Zweck am nächsten Dienstag zu einem 14tägigen Aufenthalt nach Schloß Rainau begeben.

* Die Fraktionsführer beim Reichstagskongress. Am kommenden Montag findet eine Konferenz des Reichstagskongresses mit den Fraktionsführern des Reichstags statt. Es handelt sich dabei um eine allgemeine Aussprache.

* Prinz Andreas von Griechenland auf der Durchreise in München. Nach einer Meldung des „Berl. A.-Z.“ aus München ist Prinz Andreas von Griechenland, der zweit-

jüngste Bruder des Königs, dort eingetroffen. Der Prinz fährt zunächst nach Darmstadt, von dort über Danemark nach Petersburg zu seiner Mutter, der Königin-Bülow Olga.

Aus Stadt und Land.

Wiesbadener Nachrichten.

Die Woche.

Vor einigen Tagen kam es frühmorgens in der Mauritiusstraße zu einer lebhaften Auseinandersetzung zwischen einer Milchhändlerin aus dem Ländchen und einem Mann aus Wiesbaden. Am lebhaftesten war der Wiesbadener, und höflich war er nicht. Sogar zu bitterbösen Drohungen verstieg er sich. Und die Ursache dieser Szene? Der Mann war, so sagte er, im Rathaus; die Milchverteilungsstelle hatte ihn an die Milchhändlerin gewiesen, die er nach langem Suchen in der Mauritiusstraße fand. Die Frau erklärte, sie habe keine Milch übrig; die Stadt weise ihr weit mehr „bevorzugte Kunden“ zu, als sie bedienen könne. Der Mann behauptete, sie sei verpflichtet, ihm die auf seinem Bezugsgeld angegebene Menge Milch zu liefern. Die Frau bestritt diese Verpflichtung. Ein Schuhmann wurde herbeigerufen; der stellte sich auf die Seite des Mannes, indem er sich ebenfalls für die Auffassung entschied, daß die „bevorzugten Kunden“ von den Milchhändlern, denen sie von der städtischen Milchverteilungsstelle zugewiesen werden, unbedingt versorgt werden müßten. Der Streit nahm trotz aller Festigkeit ein friedliches Ende, denn die Milchhändlerin gab nach und füllte dem wütenden Zwangskunden den Topf.

Der vorstehend geschilderte Fall interessiert zwar an und für sich wenig, aber er wirft doch ein helles Licht auf die wenig befriedigende Art, in der gegenwärtig die Milchversorgung der städtischen Bevölkerung im allgemeinen und die der Kinder, Kranken und alten Leute im besonderen geschieht. Wir haben eine geregelte Brot-, Fleisch- und Kartoffelversorgung; an einer geregelten Milchversorgung, die unter allen Umständen die Milch dahin bringt, wo sie am wenigsten entbehrt werden kann, fehlt es dagegen noch. Wie viel Briefe haben wir schon erhalten, in denen bitter darüber geklagt wird, daß es Familien mit kleinen Kindern, Kranken und alten Leuten oft außerordentlich schwer fällt, das notwendige Milchquantum zu erlangen, während andere Familien, denen kein Arzt eine Empfehlung für einen Verzichtungschein schreiben wird, reichlich, nicht selten sogar überreichlich Milch bekommen! Manche Erfahrungen sprechen auch dafür, daß die Milchverteilungsstelle der Stadt nicht in der wünschenswerten Weise funktioniert. Wir wissen, daß es leichter ist, Kritik zu üben, als es selbst besser zu machen, und daß einzelne Fälle nicht verallgemeinert werden dürfen, aber es scheint uns doch, als ob das derzeitige System der Milchverteilung an Verbesserungsberechtigten verheerend bedauerlich wäre. Wenn der Schuhmann in dem eingangs erwähnten Fall recht mit seiner Behauptung hat, daß die Milchhändler verpflichtet sind, jedem ihnen von der Stadt zugewiesenen Kunden Milch zu geben, so wäre damit bewiesen, daß die Stadt in der Lage ist, die Händler zu zwingen; sie könnte sie also auch — was sie nicht tut — zwingen, jedem Kunden die Milch ins Haus zu bringen, und hätte nicht nötig, sich darauf zu beschränken, dem Kunden einen auf einen gewissen Händler lautenden Bezugsgeldschein auszustellen und ihm anheimzugeben, sich den Händler selbst zu suchen und ihn dann Tag für Tag irgendwo in den Straßen der Stadt abzufangen, wenn es ihm nicht gelingt, ihn zur Lieferung der Milch ins Haus zu bewegen. Die Sache liegt jetzt so, daß es in der Regel, trotz des Bezugsgeldscheins eine Heidenmühe macht, sich Milch zu beschaffen, wenn der Bezugsgeldschein nicht (was leider selten der Fall zu sein scheint) auf den Namen des Milchhändlers lautet, der ohnehin in das Haus des Kunden liefert. Wo nichts ist, hat allerdings der Käufer das Recht verloren, deshalb genügt es auch nicht (selbst das Recht der Stadt vorzusehen, die Milchhändler zur Lieferung zu zwingen), wenn Beschwerdeführern im Rathaus gesagt wird: „Der Händler muß euch liefern; ruft euch einen Schuhmann herbei, wenn er sich weigert.“ Es müßte da vor allen Dingen festgestellt werden, welche Mindestmenge der einzelne Händler zu liefern imstande ist. Nach allem, was wir bis jetzt erfahren haben, ist das nicht oder doch nicht in genügender Weise der Fall. Wenn schon, denn schon: der von der städtischen Milchverteilungsstelle ausgestellte Bezugsgeldschein mußte dem Bevorgungsberechtigten nicht nur das (etwas zweifelhafte) Recht auf Milch in die Hand geben, sondern ihm auch tatsächlich zu einer gewissen Menge Milch verhelfen, ohne daß er es nötig hat, in wirklich oft wenig angenehmer Weise dem Milchmann nachzulaufen und um seinen guten Willen zu betteln. Auf der anderen Seite aber dürfte dem einzelnen Milchmann nicht mehr zugemutet werden, als er leisten kann.

Noch ein Punkt gibt, wie wir uns häufig überzeugen, zu Beschwerden Anlaß: die Bezugsgeldscheine werden auf zu kurze Zeit ausgestellt. In einzelnen Fällen mag eine kurze Frist am Platze sein, da aber, wo es sich um Säuglinge und chronisch Kranke handelt, ist nicht einzusehen, weshalb die Scheine nicht mindestens auf drei Monate bis ein halbes Jahr ausgestellt werden. Dadurch würden der Verteilungsstelle offenbar eine Menge schriftliche Arbeiten und vielen Leuten überflüssige Unannehmlichkeiten erspart.

Wir halten es für nötig, die Wurzel des gegenwärtigen Systems der Milchverteilung zur Sprache zu bringen, nicht um der Stadt einen Vorwurf zu machen, sondern um die Frage aufzuwerfen, ob es nicht möglich ist, an die Stelle des vorangehenden Systems ein besseres zu setzen. Wir müssen damit rechnen, daß die Milchversorgung auch im Winter noch des Eingreifens der Behörden bedarf, das dann um so notwendiger sein wird, als anzunehmen ist, daß die Milch im Winter noch knapper werden wird als heute. Dann aber muß u. U. das jetzige System völlig verfallen. Es müssen daher zeitigen Vorkehrungen getroffen werden, daß diejenigen, die die Milch unbedingt notwendig haben, auch wirklich welche bekommen, und zwar ohne Tag für Tag mühsam den Milchhändlern in den Straßen nachzulaufen und gute Worte zu geben.

— Kriegsauszeichnungen. Das Eisener Kreuz 2. Klasse erhielten: Rechtsanwältin Max Liebmann von hier, Leutnant der Landwehr; Unteroffizier im Landwehr-Infanterie-Regiment Nr. 80 Gustav Roß von hier, Sohn des verstor-

benen Landessekretärs G. Roß; Kriegsfreiwilliger im Infanterie-Regiment Nr. 365 Reinhold Nicolai, Sohn des Regimentsführers Karl Nicolai hier; Infanterist im bayerischen Infanterie-Regiment Willy Haas von hier, Sohn des Schneidemeisters Cornelius Haas hier; Witzelweibel im Infanterie-Regiment Nr. 67, zurzeit Luftschiffabteilung 12, Karl Stänkel von hier, dem zugleich das Anhaltische Friedrichkreuz verliehen wurde.

— Vom Wochenmarkt. Bestern war die Gemüseanfuhr eine ganz besonders starke. Infolgedessen blieben auch die Preise ziemlich erheblich hinter diejenigen zurück, welche zeitweilig sonst beansprucht werden. Zurzeit sind die Gemüsepreise ziemlich gleich denjenigen des Jahres 1911, ein Jahr, in dem sie allerdings infolge der anhaltenden Dürre außerordentlich hohe waren. Im übrigen mag hier einmal festgelegt sein, daß die Stadt keineswegs den hohen Gemüsepreisen gegenüber sich passiv verhält. Ihre Abgabeberechtigten sind angewiesen, von jeder eintretenden Preisveränderung Meldung zu erstatten, und es wird dann in jedem einzelnen Fall untersucht, ob die Preisveränderung sich aus den bestehenden Verhältnissen heraus rechtfertigt.

— Städtischer Marktstand. Der Preis der am Montag am städtischen Marktstand zum Verkauf gelangenden Pfäfersen beträgt 55 Pf. für zwei Pfund.

— Städtische Butter- und Margarineverteilung. Der Magistrat teilt uns zur Butter- und Margarineverteilung folgendes mit: Nachdem das Kundensystem durchgeführt ist und die einzelnen Einwohner alle bestimmten Geschäften zugewiesen sind (für Margarine gelten die gleichen Schemata wie für Butter), wird der Magistrat für die Folge in der einen Woche Butter und in der darauffolgenden Woche Margarine verteilen, so daß alle 14 Tage Butter und alle 14 Tage Margarine zur Verteilung kommt. Die nächste Woche wird mit dem Verkauf von Margarine begonnen; da hinreichend Vorrat vorhanden ist, so daß jeder Kaufberechtigte sein Quantum beziehen kann, hat sich der Magistrat entschlossen, die ganze Woche hindurch Margarine zu verkaufen. Es wird also an allen Tagen der kommenden Woche Margarine verkauft. Das Publikum wird gebeten, sich streng an die Kundenzuweisung zu halten und den Einkauf nicht am ersten Tag zu bewerkstelligen, nur dann, wenn es unbedingt notwendig ist, damit ein Gedränge vor den Geschäften vermieden wird.

— Schulanfänger. Ernannt wurden zu Ortschaftsinspektoren und Schulortstands-Vorsitzenden: Harroldt Sippacher in Bredthal und Bodenhausen, Untertaunuskreis, und Harroldt Walter Duschner in Widen, Unterlahnkreis. Dem Lehrer Adam Fied in Söfheim wurde aus Anlaß seines Abtritts in den Ruhestand der Voller der Inhaber des Königl. Hausordens von Hohenzollern verliehen.

— Die Ferienpausiergänge unserer Schulkinder werden am Montag, den 24. Juli, ihren Anfang nehmen. Der Abmarsch erfolgt Punkt 2 Uhr nachmittags von den Schulhöfen an der Bleich- und Kastellstraße ab, wo sich eine halbe Stunde vorher auch diejenigen Personen einzufinden haben, welche ihre Dienste als Helfer oder Helferinnen zur Verfügung stellen. Das Ziel der Spaziergänge ist wieder das frühere, die Wiesen hinter der Kasernen.

— Wochenplan der militärischen Vorbereitung der Jugend der Reichsstadt Wiesbaden. Jugendkompanie Nr. 148: Sonntag, den 16. Juli, 5 Uhr früh: Hauptbahnhof: Feldbergturnen. Mittwoch, den 19. Juli: Exerzieren, Unterricht: Jugendheim. Freitag, den 21. Juli: Turnen: Kometstr. Jugendkompanie Nr. 149: Sonntag, den 16. Juli: Feldbergturnen. Dienstag, den 18. Juli, 8.45 Uhr: Zusammenkunft im Jugendheim. Donnerstag, den 20. Juli: Exerzieren: Jugendheim. Samstag, den 22. Juli: Nachmittags. Abtreten 8.45 Uhr Jugendheim. Jugendkompanie Nr. 150: Sonntag, den 16. Juli, 4.30 Uhr früh: Abtreten am Jugendheim. Abmarsch zum Feldbergfest. Dienstag, den 18. Juli: Abtreten am Süderbahnhof zum Entenringshäfen. Donnerstag, den 20. Juli: 8.45 Uhr: Turnen: Kometstr. Jugendkompanie Nr. 151: Sonntag, den 16. Juli: Feldbergfest. Montag, den 19. Juli: Turnen. Donnerstag, den 21. Juli: Exerzieren: Hof des Bezirkskommandos. Die Übungen beginnen, wenn nicht anders angegeben, abends 8.15 Uhr.

— Post-Verkauf. Bestanden haben die Prüfung zum Postsekretär: die Oberpostassistenten Gebfried in Wiesbaden, Nuxaria in Frankfurt, jerner die Postassistenten Reis in Bad Domburg und Joh. Fischer in Frankfurt. — Den Charakter als Rechnungsrat wurde verliehen den Oberpostsekretären Buchs, Kraut und Spornhausen in Wiesbaden und dem Postmeister Thurnann in Hochheim.

— Kleine Notizen. Der hierorts bekannte Kunst- und Musikfreund Dr. A. Fleischner komponierte „Zwei lustige Lieder aus erster Zeit“: „Der Herr Hauptmann“ und „Rassenverehrung“ — beide für Singstimme mit Klavierbegleitung. Sie erschienen im Kommissionsverlag von A. Stöppeler, Wiesbaden; der Reinertrag ist zum Besten des „Roten Kreuzes“ bestimmt.

Aus dem Vereinsleben.

* Der „Verein Naturforsch. u. Naturg.“, Ortsgruppe Wiesbaden, unternahm am 25. d. M. eine Wanderung nach der Saarburg, deren Bestimmung durch die dabei von sachkundigen Seite gegebenen Erklärungen hohes Interesse erweckte. Auf abwechselnden Wegen über Pfälzischen Mannstorf, Gießelsdorf, Friedelsdorf, wo Rast gehalten wurde, führte die Weiterwanderung durch den Harthwald nach Domburg, von wo aus die Heimfahrt mit der Bahn erfolgte. Begünstigt von gutem Wetter bot die Wanderung reichen Genuß. — In der Versammlung am 1. d. M. wurde u. a. beschlossen, die nächste Wanderung Sonntag, den 23. d. M., auszuführen, und zwar: Früh 7.20 Uhr mit der Bahn ab Domburg nach Saarbrücken. Hier beginnt der Marsch nach Kandel, über Dide, Welschpersch, Riesenmühle, Langenfeld, elastisch. Akt in noch nie dagewesener Vollendung: Ida Kamers, Drehtischmutter; Karl, Max und Moriz, wunderbare Akrobaten-Akrobaten-Akrobaten.

* Das Rinepouthheater, Taunusstraße 1, bringt auf immer wiederkehrenden Wunsch seiner werten Besucher das imposanteste Kunstwerk aller Zeiten: Die letzten Tage von Pompeji! auf den Spielplan. Der literarische Inhalt des Schauspieles ist derjenige des gleichnamigen, weltberühmten Meisterromanes von Edward Bulwer. Naturgetreue Inszenierung, reiche, märchenhafte Dekorationen und von kundiger Hand geleitete Massenszenen unterstützen die aus ersten künstlerischen Kräften gewählten Hauptdarsteller. Vor allem dient diese Darbietung dazu, an genau nach klassischen Zeugnissen rekonstruierten Bildern jener vergangenen Kulturperiode die Kenntnis derselben der Allgemeinheit zu übermitteln. Herrliche Aufnahmen aus dem Ruinenland Pompeji werden das ausserordentliche Programm.

* Oben-Lichtspiele, Kirchstraße 18. Das neue Programm ist hauptsächlich mit Lustspielwerken besetzt, was eine angenehme Abwechslung bieten dürfte.

Eröffnung der Schriftleitung: 12 bis 1 Uhr.

Günstige Einkaufs-Gelegenheit!

Bis zum 1. August ohne Bezugsschein:

Jackenkleider, Taillenkleider, Mäntel
Kostüm-Röcke, Blusen, Unterröcke
aus Woll-, Wasch- und Seidenstoffen, sowie
Morgen-Röcke und Morgen-Jacken

Preiswerte Angebote!

Kostümröcke	in Leinen und Pikee, zum Aussuchen	Stück	3 ⁷⁵
Voile-Blusen	mit schönen Stickereien	Stück	4 ⁷⁵ 4 ⁹⁵
Moiré- und Seiden-Mäntel	z. Teil auf Seidenfutter	Stück	19 ⁷⁵ 25 ⁰⁰
Jackenkleider	in Frotté, Mohair und Eolienne	Stück	17 ⁵⁰ 35 ⁰⁰ 42 ⁰⁰
Taillenkleider	gestickt Voile, moderne Formen	Stück	17 ⁵⁰ 19 ⁷⁵ 27 ⁵⁰

Beachtenswerte Schaufenster-Auslagen.

S. GUTTMANN

Wiesbaden

10 eigene Geschäfte

Langgasse 1-3

K 146

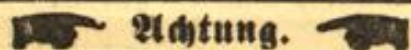
Telephon 4414

Elektr. Installationen

Reparaturen, Ergänzungen

Elektrizitäts-Anlagen-Geschäft „Gebr. Kretzer“,
Büro: Gaisensaustrasse 3.

jeder Art nebst einschlaglichen Lieferungen wird prompt u. sachgemäß ausgeführt durch



Schlossermeister. — Schreinermeister.

Im Kurviertel ist eine schöne helle Werkstätte, ca. 60 q-Meter groß und ebenso großer Keller, nachweisbar äußerst passend, weil konkurrenzlose Lage, für kleinere Reparaturschlosserei oder Schreinerei preiswert zum 1. 4. 17 zu vermieten. Wenn Bestimmungnahme für eine hiesige Großhandlung mit übernommen wird, wird eine 2-Zimmerwohnung um billigen Preis mit vermietet. Angebote unter U. 852 an den Tagblatt-Verlag.

Parfüms

von **Rozer & Gallet**

hat noch zu verkaufen

Samba-Drogerie, Wilhelmstraße 4.

PIANOS Schmitz
Rheinstr. 52, Altesseite.

Gänse

große Ware zur Zucht u. Schlachten, 15 Pf. genau Bahnstation. Unter 5 Pf. keine Abgabe. Adam Jacob, Geflügelverand, Uffenheim. Tel. 20.

Noch heute und morgen ein Restposten gutschäumende feste weiße Seife per Pfund 60 Pf.
Philippbergstraße 33, Part. links.

Stückstein u. Bruchstein

wird geliefert. Paul, Dranienstraße 35.

Stadt-Umzüge

sowie Fern-Transporte

unter Garantie.

Wiesbad. Transport-Gesellsch. Friedrich Bander jr. & Co.,
Fernsprecher 1048. — Adelheidstraße 44. 746



J. & G. ADRIAN



Bahnhofstrasse 6 Königl. Hofspediteure Fernspr. 59 u. 6223

Möbeltransporte von und nach allen Plätzen.

Umzüge in der Stadt.

Grosse moderne Möbellagerhäuser. 627

Zweite Sammlung.

32. Gabenverzeichnis.

Es gingen weiter ein bei der Zentralfelle der Sammlungen für die freiwillige Hilfsstätigkeit im Kriege, Kreis Komitee vom Roten Kreuz Wiesbaden, in der Zeit vom 8. bis einschließlich 14. Juli 1916.

Eingegangene Beträge von 500 M. an:
Ungenannt (Kass. Landesh.) 2000 M.
Frau Ino Pratz 500 M.
Von den Händl. Lehrerinnen als
8. Kriegsspende zur Umlern.
Kriegsbeschädigter 500 M.

Eingegangene Beträge bis zu 500 M.:
Erlös aus dem Verkauf von Postkarten
usw. 302.88 M., durch Obersekretär Haus
von Herrn Karl Wallthab 250 M., „Wies-
badener Tagblatt“-Sammlung (74. Ab-
lieferung) 120 M., „Wiesbadener Tag-
blatt“-Sammlung für erblind. Krieger
61 M., zusammen 181 M., durch Organis-
t Peterien Ertrag der Mittwoch-Konzerte
in der Marktkirche vom 15. März bis
5. Juli 148.11 M., Frau Louisa Luth.
Los Angeles 122 M., Frau Badoglio-
Pausa Erlös aus italienischem Unter-

richt 50 M., Dieselbe für erblind. Krieger
50 M., Major von Gloden (monatliche
Gabe) 100 M., Professor Lohr 100 M.,
Kast 50 M., Rentner Hugo Grün,
Kapellenstraße 67 (monatl. Gabe) 50 M.,
Rentner Seydenreich (24. Gabe) 50 M.,
Landessekretär Reher (Kass. Landesh.)
50 M., Ungenannt für Bezwund. (Vor-
geris auf dem Herberg am 12. 7. 1916
20.20 M., Badeinspektor Schäfer 20 M.,
durch Rechtsanwalt Marzheimer Buße
aus einer Privatklagefahde 10 M., durch
Gerichtsvollzieher E. Richter Vergleichs-
summe in Sachen Kniebel-Ruppert 10 M.,
Frein von Dungen Erlös aus altem
Silber 6.80 M., Frau A. Freund, Herisau

(Schweiz) 6 M., Frau Reinhard für erbl.
Krieger 1 M., Wiesbadener Stantol- und
Metallapfelsfabrik A. Flach i. A. durch
H. Dihn 1 M.
Bisheriger Ertrag der 2. Sammlung:
420 356.33 M.

Granaten-Regelung.

Frauenklub 15 M., Residenz-Hotel 12 M.,
Schule zu Oberseelbach (Kass. Landesh.)
18 M., Schule zu Herischbach 27 M., Kath.
Schule zu Cronberg 22.68 M., Schule zu
Gemünden (Kreis Uffingen) 13.50 M.,
Schule zu Wallau (Kreis Wiesbaden)
5 M., Schule zu Hedholzhausen 11.05 M.,
Schule zu Eschenau 8.10 M., Schule zu
Weidenhausen 11.88 M., Schule zu Nieder-

reienberg (Kreis Uffingen) 15.55 M.,
Vaterländischer Frauenverein Idstein
24.88 M., aus Verkauf 10 117 M.

Bisheriger Ertrag der Granaten-Regelung: 35 694.86 M.

Wegen etwaiger Fehler, die in dem
heutigen Gaben-Verzeichnis unterlaufen
sein sollten, und die sich leider nicht
immer vermeiden lassen, genügt eine
kurze Notiz an das Kreis Komitee vom
Roten Kreuz. Kap. Schloß. Rth. links.
Wir bitten dringend um weitere Gaben.

Kreis Komitee vom Roten Kreuz
für den Stadtbezirk Wiesbaden.

F 241

Leinen- und Wäsche-Spezialhaus

23 Langgasse 23, neben dem Tagblattthaus

Ad. Lange

Grösste Auswahl, nur bewährter Qualitäten, in allen Preislagen.

Bis 1. August Verkauf noch ohne Bezugsschein!!

723

Ich habe mich hier als

Rechtsanwalt

niedergelassen und das Büro des gefallenen
Rechtsanwalts Dr. jur. A. Weber
übernommen.

Wiesbaden, Kirchgasse 17.

Willy Boecker.

Gegen Einzahlung v. 50 Pfg. erhält Jeder eine Probe
Rot- und Weisswein,
selbstgelesen, nicht veredelt. Rein Weiss, da wir
Wiesbadener Wein ohne Weinberg an der
und Rheine. Gebr. Roth, Ahrweiler.

F 100

Stolze-Schren, leichtestes und leistungsfähigstes System.

Neuer Anfänger-Lehrgang

Mittwoch, den 19. Juli 1916, abends 8 Uhr,
in unseren Unterrichts-Räumen „Hotel Römer“,
Büdingenstr. 8. Unterrichtsgeld 6.50 Mk., auschl.
Lehrmittel. Im voraus zahlbar. Anmeldungen zu
Beginn des Unterrichts. **Stolze'scher Stenographen-
Verein** (Einigungs-System Stolze-Schren).

Schwarze Kleidung

als Spezialität der Firma stets
in grosser
Vielseitigkeit
im Lager



Bestellungen werden sofort erledigt

Telef. 6365

S. GUTTMANN

K 1461

Prima Pflünderbsen

2 Pfd. 55 Pfg.

Städt. Marktstand.

Zahlung im Museum.

F 257

Militär

ische Gesuche aller
Art, wie Urlaub-,
Versetzungs-, Ent-
lassungs-Gesuche,
Eingaben, Reklama-
tionen usw. werden
sachg. m. nachw.

Erfolg ausgeführt. Anfert. v. Schrift-
sätzen an alle Behörden. Auskunft
in allen Renten-, Unterstützungs- u.
Rechtssachen durch Büro Gullisch,
Wiesbaden, Wörthstraße 3, I. Prima
Referenzen! Dankschr. zur gef. Eins.
Sprechst. auch Sonn- u. Feiertags.

Geogr. 1865. Telefon 265.

Beerdigungs-Anstalten

„Friede“ u. „Vielat“

Firma

Adolf Limbarth

Ellenbogengasse 8.

Größtes Lager in allen Arten

Holz-

und Metallsärgen

zu reellen Preisen.

Eigene Leichenwagen und

Tranwagen.

Lieferant des

Verbands für Feuerbestattung

Lieferant des

Beamten-Vereins.



Nach schwerem Leiden starb am 13. d. M. der
Königliche Oberleutnant d. Res.

Herr Wilhelm Werner

Inhaber des Eisernen Kreuzes II. Klasse.

Nach seiner im Felde erlittenen Verwundung ge-
hörte er seit dem 10. Juni 1915 dem Bataillon an
und stellte mit unermüdlicher Pflichttreue und bestem
Erfolg seine Kräfte in den Dienst seiner Kompagnie.

Wir betrauern in dem Entschlafenen einen im
Felde und in der Heimat gleich bewährten, lieben
Kameraden von hervorragender Tüchtigkeit und vor-
trefflichen Charaktereigenschaften.

F 259

Sein Andenken werden wir stets in Ehren halten.

Im Namen des Offizierkorps des II. Ersatz-Bataillons
Füsilierr-Regiments von Gersdorff (Kurhess.) Nr. 80

Mooser,

Major und Bataillonskommandeur.



In den letzten schweren Kämpfen fiel fürs Vaterland in
seinem 20. Lebensjahr unser geliebter, jüngster Sohn

Felix Freiherr v. Ompteda,

Jährlich im Regt. Königin Nr. 86

In tiefer Trauer:

Generalmajor v. D. Christ. Freiherr v. Ompteda

und Frau, geb. Ballan

Leutw. Freiherr v. Ompteda, Hauptmann

C. Albrecht Freiherr v. Ompteda, Leutnant.



Nachruf.

Jetzt erst wurde uns die traurige Gewissheit, daß unser
lieber Kamerad, der

Pionier Hermann Höhler

am 2. Juli seiner schweren Krankheit in der Heimat erlegen ist.

Wir verlieren in ihm einen treuen Kameraden, den wir
in einjähriger Dienstzeit und jetzt zweijähriger treuer Kriegs-
kameradschaft schätzen gelernt hatten, und dessen Verlust
wir nun alle tief betrauern.

Sein Andenken werden wir in Ehren halten!

Seine Kameraden vom Scheinwerferzug

Pionier-Batl. 9, im Felde.

Codes - Anzeige.

Berwandten, Freunden und Bekannten die schmerzliche
Nachricht, daß unser einziges, innigstgeliebtes Söhnchen, unser
herziges Enkelchen, unser lieber Nefte, der Sonnenschein unseres
Hauses,

Walter,

nach kurzem, schwerem Leiden im blühenden Alter von 5 1/2 Jahren
verstorben ist.

Um stille Teilnahme bitten

Die trauernden Eltern:

Otto Gachter und Frau, geb. Müller,

Dohheimer Straße 42.

Wiesbaden, Offenbach, Hamburg.

Die Beerdigung findet am Montag, den 17. Juli, 4 1/2 Uhr
nachmittags, von der Leichenhalle des Südfriedhofes aus statt.

F 473

Wir haben noch einige weniger moderne Formen in besseren Qualitäten
aus der

Friedenszeit zu sehr mäßigen Preisen

abgegeben, teilweise sind auch solche Einzelpaare in unserem Schaufenster
ausgestellt.

Von Hausschuhen wie abgebildet



offerieren wir:

Alle Damen-Größen von Mk. 1.50 an.

Alle Herren-Größen von Mk. 1.95 an.

Leber-Hausschuhe, gestiftete

Sohle von 3.90 an.

Für Kinder:

Segeltuch-Spangenschuhe sehr billig.

Leber-Sandalen

von 3.50 an

für Kinder bis zu den größten

Herren-Km.

Schulstiefel

sind noch in Garantie-Qualitäten

preiswert vorrätig.

In den verschiedensten Leder-
arten, auch für ältere Damen
sehr bequem.

Schuhkonsum

19 Kirchgasse 19

an der

:: Ruifenstraße. ::

Mitteldutsche Creditbank

— Kapital und Reserven 69 Millionen Mark —

Filiale Wiesbaden.

Friedrichstrasse 6.

Telephon 66 u. 6604.

Günstige Verzinsung von Bareinlagen. (Abhebungen
stempelfrei).

Vermögensverwaltung.

Schrankfächer unter Mitverschluß des Mieters.

Sorgfältige Erledigung aller bankgeschäftl. Angelegenheiten.

J. Hertz

Langgasse 20.

Alle der Mode unterworfenen Jackenkleider, Mäntel Waschkleider, Blusen werden zu sehr mässigen Preisen verkauft.

Der Verkauf findet bis zum 1. August ohne jegliche Beschränkung statt.

Wiesbadener Verein für Speisung bedürftiger Schulfinder. G. V.

Seit 14. April eingegangene Gaben: G. D. 10 Mk., Frau Harms 10 Mk., Frau M. Laue 10 Mk., Herr u. Frau Landger. Rat Seppert 20 Mk., Monatsgaben für Mai-Juli von J. M. u. G. R. 90 Mk., Frau Harms „von einer Hochzeit“ 20 Mk., G. R. 20 Mk., Frau G. B. 50 Mk., Frau Anna Wille 3 Mk., Frau von Schludersbach 15 Mk., G. R. „Bericht“ 8 Mk., Monatsgaben von Herrn Amtsg. Rat Lieber für 8 Monate 40 Mk., Frau M. Wolfsohn 20 Mk., Gel. Elisabeth Prell 100 Mk., Frau Geh. Rat Fresenius 10 Mk., Frau O. Rüping 100 Mk., Herr Konfistorialrat Steinwender 10 Mk., Frau Geh. Reg. Rat Lang 50 Mk., Frau von der Koss 50 Mk., Frau G. G. 30 Mk., Frau Steinlein-Jarecki 50 Mk., für Abteil. II Fräulein M. G. 100 Mk., für Abteil. IV: Frau Amtsg. Rat Jäger 15 Mk., Fräulein Neuringböl 5 Mk., Eggelsen von Suberg 20 Mk., Herr Balther Römer 1000 Mk.

„Tagbl.“-Sammlung 391 Mk. 50 Pf., Sammlung der „Wiesbadener Zeitung“: Herr Geh. Rat Haasemann 20 Mk., M. R. 6 Mk., Ertrag der Sammelsteller: 304 Mk. 47 Pf.

Zahlungen für bestimmte Kinder: Frau Birkner 40 Mk., Frau Bürgermeister Daniels 5 Mk., Frau Bürgermeister Schulte 15 Mk., Fräulein von Wining 25 Mk., Fräulein Gohde 15 Mk.

Allen freundlichen Gebern danken wir herzlich und bitten sehr um weitere gütige Spenden, die von der Schatzmeisterin, Frau Landger., Direktor Neizert, Martinstr. 11, der Kassanischen Landesbank, dem „Tagbl.“-Verlag (Schalterhalle), dem Verlag der „Wiesbadener Zeitung“ und der Unterzeichneten entgegengenommen werden.

Frau Oberstaatsanwalt Lantz, Goethestr. 3,
1. Vorsitzende. F 214

Große Mobiliar-Versteigerung.

Morgen Montag, 17. Juli, vormittags 9^{1/2} u. nachmittags 2^{1/2} Uhr anfangend, versteigere ich im Auftrage wegen Wegzugs folgende sehr gut erhaltenen Mobilien öffentlich meistbietend gegen Barzahlung in meinem Versteigerungsfloale:

7. Moritzstraße 7

als: 1 Eichen-Schlafzimmer, 1 Kuch. und 1 Eich.-Spiegelschrank, 1 Kuch. und 1 Eichen-Waschtisch, eich. polierte u. lackierte 1- und 2-türige Kleiderschränke, 2 sehr schöne eich. Büfets, Eich.-Diplomaten-Schreibtisch, Kuch. u. 1 weißer Damen-Schreibtisch, Kommoden, Konsolen, Vertikal, Nachtsch. Ausziehb., ovale, viereckige u. runde Tischchen, 1 Pannschüssel, einzelne Polsterstuhl und Stühle, 6 eichene Klammische Stühle, Chaiselongue, sehr gute Nähmaschine, antiker Eschschrank, eine eichene Truhe, fast neuer Eschschrank, Regulator und Schwarzwälder Uhren, Spiegel, Bilder, sehr gute Teppiche, 1 große Partie Portieren, sehr gute Vorhänge, Rouleaus, Stores, Läufer, Rüstertücher, 1 große Partie sehr guter Deckbetten, Kissen, Plüsch, Steppdecken, Kissen, Tisch-, Chaiselongue- u. Kaffeebecken, seidene Dekorationsstoffe, fast neue weiße Schürzen, Herren- und Damen-Kleider, 1 große Anzahl Holländer Wandteller mit eichen geschnittenem Gestell, eine Partie holländischer Stadtwappen in Messing (als Wandleuchter), verschied. ältere holländische Messing-Gegenstände, Vasen, Krüge, Teller, Tee- und Kaffee-Service, eine große Partie sehr gutes Porzellan, Wein-, Bier-, Wasser- u. Blöckchen, Sänge- und Stehlampen, Kipp- u. Dekorationsgegenstände, sehr gutes Küchengerät, Messer, Gabeln, Transierbesteck, Christofle-Messern u. Gabeln, 1 Majolika-Küchenherd, 1 Pfanne, Gasherd, 1 fast neue emaillierte Kinderbadwanne mit Unter-gestell, 1 Kinderstuhl, 1 eich. Kinderbett, 1 sehr gute Wäsche-mangel und fast neue Patent-Bringmaschine, 1 sehr guter Waschtisch und Waschanne, ein photograph. Apparat, 1 Grammophon, 1 Schreibmaschine, 1 Tisch-Küchen-Arbeits, Tisch und 2 Stühle, zwei Aquarien und verschiedenes mehr.

Adam Bender, Auktionator u. Taxator,
Telephon 1847. — Geschäftsfloal: 7 Moritzstraße 7. — Telephon 1847.

Wir suchen einen durchaus selbständigen gewissenhaften

Buchhalter.

Schriftliche Offerten mit Gehaltsangabe an

Elvers & Pieper.



Schnur in der Mitte.
Mauschette etwas seitl.

Korsett „Bequem“

Gesetzlich geschützt u. Nr. 433 339. — Aerztlich empfohlen.
Tadellose Figur. Abnahme von Leib und Hüften
nach kurzer Zeit.
Kein Hochrutschen. Kein Frösteln über den Rücken.
Freilegen des Magens. — Nur rostfreies Material
sind die glänzenden Eigenschaften meines Korsetts „Bequem“.

Goldstein, Wiesbaden,
Webergasse 18.

Anproben ohne Kaufzwang. — Telephon 605.



Rücken
ohne Schnürung.

Ergraute Haare!

erhalten die Naturfarbe prächtig
wieder mit Hennigsons Haarfarbe
„Jules“ (1,50 u. 3 Mk.), blond, braun,
schwarz. Unschädlich! Schönl.-Drog.
Siebert, Parf. u. Drog. Bruns
Bade, Parf. u. Drog. Bruns
Nachenheimer u. Schützenhof-Apoth.

Gierschachteln

für 6—80 Stück vorrätig.
J. Vint, Buchbinderei,
Walramstraße 2. Telephon 3736.

Schmierseife,

garantiert aus reiner Kernseife u.
prima Material 2 Pfund 1,20 Mk.
Saalgaße 26, Hinterhaus 1 links.

Roll-Kontor.

Bahnamtlich bestelltes Rollfuhrunternehmen
für Wiesbaden.

Büro: Südbahnhof. Fernsprecher 917 u. 1964.

Abholung und Versendung
von Gütern und Reisegepäck zu bahnsässig
festgesetzten Gebühren.
Verzollungen. Versicherungen.

Die Heilkraft Pöstyéns

bei Rheumatismus, Gicht, Neuralgien, Lähmungen, Kriegsverletzungen usw. ist altbekannt und
weltberühmt. — Ein unwiderlegbarer Beweis der Heilerfolge ist



das Krückenmuseum,
das schon längst nicht mehr alle Krücken zu fassen vermag, die von geheilten Kranken mit
Dankschreiben hinterlegt sind.
Diese Heilkraft ist jedermann zugänglich ohne Badereise und Berufsstörung durch die Hauskur
mit d. Original-

Pöstyéner Compresse

des Bades Pöstyén in Ungarn. Wirkung genau wie im Bada. Aerztliche u. Universitätsgutachten
über kontinuierliche Wirkung. Aufsehen erregende Heilerfolge auch bei veralteten, schwersten Leiden.
Broschüre kostenlos.

Mit Erfolg gebraucht man ferner die radioaktive Einreibung

Pöstyéner Liniment

Schmerzstillend und heilend. Preis Fl. M. 2,50.

Monopol-Einfuhr: Rud. Herrmann, Chem. Fabrik, Berlin 61.

Vertrieb: L. Teltge, Berlin, Neanderstr. 7.

Zu beziehen durch Apotheken sowie durch Drogerien.

Verlangen Sie kostenlos die aufklärende Broschüre G. 1
von der hiesigen Generalvertretung: Grösmann & Co., Wiesbaden, Dotzheimer Straße 57,
Telefon 2090. F 107

Preiswerte Angebote für Damen-Bekleidung

Frotté- und Ripsstoffe
**Jacken-
kleider** 8 5 3
 Seide, Moire, Eolienne u. Taffet
 35 25 15
 verschiedenen Wollstoffen
 auch für Uebergang und Winter
 20 15 10

Voile, Batist, Spitze, Musslin u. Seide
**Tailen-
kleider** 15 8 3
 Seide, Wolle, Voile u. Eolienne
 30 25 15

Blusen
 in verschiedenen Wasch-Stoffen
 5 3 1
 in Seide
 10 8 5

Röcke
 in verschiedenen Wasch-Stoffen
 5 3 2
 in schwarz Voile, kariert und
 melierten Stoffen
 10 8 4

Taffet, Moire, Eolienne
Jacken 25 15 9
 Staub und Regen
Mäntel 29 22 14

Leinen, Cheviot, Popeline
Paletots 10 5 3
 aus melierten Stoffen
 15 12 10
 für Winter
Mäntel 35 25 20

Modelle Taffet-
**Jacken-
kleider** 29 50
 schwarz,
 braun, blau
 und grün

SCHLOSS
 DAMENBEKLEIDUNG
 LANGGASSE N°32 - TELEFON N°6157

Seidene Regen-
Mäntel 29 50
 140 cm lang
 in schönen
 Farben



Zur Reisezeit!
:: Koffer ::
 alle Grössen
 solide Ausführung billige Preise
 empfiehlt **Herm. Rump, Sattler,** 760
 Fernspr. 2883. Moritzstr. 7, nächst der Rheinstr. Fernspr. 2883.

Geldpost-Artikel!
 Adressen, Karten, Briefpapiere,
 Brieftaschen, Kartenbriefe, Rüstchen
 i. Größe, Meldeblock, Notizbücher,
 Papptaschen für Marmelade, Butter,
 Honig, Eierfässchen, bruchfester,
 Pergament- u. Delvapapier, Kordel,
 Zigarren, Zigaretten, Tabak usw.
 läuft man am besten bei B5031
Carl J. Lang Bleichstraße 25,
 Ecke Walramstr. Fernruf 4747



Konserven-Gläser
 Krüge und Büchsen
Einfach-Apparate
 Obstpressen
Eischränke
M. Frorath Nachf.
 Kirchgasse 24. 650

Waschkessel

verzinkt, 60, 62, 65, 68, 70, 74, 80 cm
 guss-emaillierte von 62 cm
 empfiehlt billigt **Carl Stoll,** 703
 Hellmundstr. 33.

Kohlen — Koks — Bricketts
 aus erstklassigen Becken des Ruhrgebietes.
Kohlen-Kontor Friedrich Zander,
 für Ruhrkohlen, Fernsprecher 1048. — Adelsheidstraße 44. 747

Die neuen Postgebühren (für die Westentasche)
 Preis 10 Pf.
 H. Gless, Buchhandlung, nahe Hauptpost.

Man spart
 Arbeit, Seife und Geld mit
Sellerhäuser Küchenglanz
 prämiert „Hygiene“ Dresden 1911.
Bestes Aufwasch-, Putz- u. Reinigungsmittel
 für alle Zwecke. Ladenpreis 10 Pf. p. P.
 Versand nur an Großabnehmer bzw. Wiederverkäufer durch
 die Vertr.-Stelle A. Berle, Kaiserslautern. F106

Heidelbeeren
 heutiger Tagespreis
3 Pfund 100 Pf.
 bei größerer Abnahme noch
 billiger. Auch ohne Zucker ein-
 zumachen. Diese gesunde
 Nahrung war bisher in Wies-
 baden viel zu teuer und wäre es
 für die Verbraucher wünschens-
 wert, wenn die Preise allge-
 mein würden herabgesetzt wer-
 den. Bestell. bitte abzuholen.
Schwanke Nachf.,
 Schwallb. Str. 59. Tel. 414.

Billige Uhren!
 Metall-Uhren von 3.50 M. an,
 silberne Uhren mit gutem Steinig.
 Wert von 14 M. an. Jede Uhr wird
 auf Wunsch mit Leuchtstift versehen.
 Reparaturen äußerst billig.
 G. Becker,
 Dohheim, Wiesbadener Straße 92.

Hch. Reichard
 Kunsthandlung, 18 Taunusstrasse 18.
 Denkbar größte Auswahl in
Photographie-Rahmen
 jeder Art und jeder Preislage. 478
 Im Besonderen geeignete Rahmen für Kriegshelden
 und gefallene Krieger.



Deutsche Nähmaschinen
 Ratenzahlung! Langjährige Garantie!
E. du Fais, Mechaniker,
 Kirchgasse 38. Fernruf 3764.
 Hohlraumnäher! PHSS-Brennerel
 Eigene Reparatur-Werkstätte. 602

Da ich auf längere Zeit beurlaubt bin,
 habe meinen Beruf wieder aufgenommen. Meine Wohnung befindet sich
 vorläufig Bleichstraße 28.

Otto Rosenberg, Damenschneider.

Weisse Damen-Leinenschuhe 3.95 M.
 Sandalen (27-30) 3.75 M., 31-35 3.95 M.
 Turnschuhe enorm billig!

Damen-Halb- und Spangen-Schuhe
 12.50 10.50 8.90 7.50 5.95 M.
 Vogeleier-Stiefel (27-30) 7.50 M., 31-35 8.50 M.

Benutzen Sie bitte noch diese billigen Preise,
 Schuhe steigen kolossal im Preise.
 Einige tausend Paare starke Stiefel in Wachs-, Spalt- und
 Rindleder am Lager.
 Herren- und Damen-Stiefel enorme Auswahl.
 Wehrstr. 26. Bleichstraße 11.
 Fernsprecher 6236.

Kuhn's Schuhgeschäfte, Wiesbaden,

Arbeitsmarkt des Wiesbadener Tagblatts.

Erstliche Anzeigen im „Arbeitsmarkt“ in einheitlicher Satzform 15 Pfg., davon abweichend 20 Pfg. die Zeile, bei Aufgabe zahlbar. Auswärtige Anzeigen 30 Pfg. die Zeile.

Stellen-Angebote

Weibliche Personen.
Gewerbliches Personal.

Eine Arbeiterin sofort gesucht
Luxemburgplatz 2, 1 r.
J. Mädchen f. das Bügeln gründl.
erlernen. Ederstraße 8.
Mädchen kann das Bügeln
gründl. erlernen. Ederstraße 89.
Suche Köch., Sim., Haus-, Allein-,
Küchenm. f. hier u. ausw. Fr. Elise
Lang, gewerbmäßige Stellenvermitt-
lerin, Wagemannstr. 31, 1. L. 2363.
Suche auf 1. Aug. erf. Kinderfräul.
mit guten Zeugn. zu 3 Kindern im
Alter v. 12 u. 10 J. u. einem Säug-
ling, daselbst muss in der Kinderpf.
bewandert sein. Offerten u. B. 851
an den Tagbl.-Verlag.

Ein sauberes Mädchen
gesucht Maurergasse 21, 2 r.
Hausmädchen,
das nähen u. bügeln kann, s. 1. 8. 16
gesucht. Gute Zeugn. Bed. Adelheid-
straße 22.
Gesucht zum 1. August
für H. Haushalt braves selbständiges
Mädchen, das kochen f. u. im Nähen
einige Erfah. besitzt. Kleiststr. 1, 2 L.
Zwei tüchtige Alleinmädchen
gesucht Taunusstraße 49.
Best. Alleinmädchen für H. Haushalt
gesucht Niederwallstraße 4, Part. r.
Junges Mädchen od. Kriegerfrau
s. Ausw. ges. Kirchgasse 7, Hb. 1 r.
Für Adelheidstraße 19. Monatsfran-
co, welche die glatte Wäsche bügeln kann,
von 8-10 Uhr gesucht. Näheres im
Tagbl.-Verlag.

Stellen-Angebote

Männliche Personen.
Gewerbliches Personal.

Tüchtige Spengler oder Schlosser
gesucht Schloßleiner Str. 9, 2. Hof.
Zwei Tapezierer-Gehilfen
gesucht Adenstraße 15.
Tapezierer-Gehilfe
gesucht Sedanstraße 12.
Jungen Friseur-Gehilfen
sucht Otto Krebs, Moritzstraße 21.
Tücht. Tagelöhner sofort gesucht.
E. Trost, Grabenstraße 14.
Hotel-Hausbinder
sucht Hotel Hohenzollern.
Städt. Fuhrmann f. Biertransport
gesucht Sedanstraße 8.

Ein kräftiger Hausbutche
mit guten Zeugnissen zu möglichst so-
fortigem Eintritt gesucht von
L. D. Jung, Kirchgasse 47.

Stellen-Gesuche

Weibliche Personen.
Kaufmännisches Personal.

Junges Fräulein,
ca. 1 Jahr die Handelschule besucht,
in Stenogr. u. Schreibm. erf., Buch-
führung auf vorgel. f. Anfangs-
stelle auf Büro bei beid. Ansp.
Angeb. u. B. 853 an d. Tagbl.-Verlag.
Tücht. Stenotypistin, 11 J. Praxis,
mit eigener Schreibmasch. u. Vielver-
fältiger, sucht Stenografiearbeiten. Näheres
Reber, Herrngartenstraße 17, 3.

Gewerbliches Personal.

Köchin
sucht Aushilfsstelle für ganze od. halbe
Tage. Angeb. unter J. 852 an den
Tagbl.-Verlag.
Unabh. Kriegerfrau
sucht Gerbiere in H. f. Betrieb od.
auch für Büfett; würde aber auch
das Bügeln in Kaffeefüche über-
nehmen od. nachm. Off. u. B. 149
Tagbl.-Zweigstelle, Bismarckring 19.
Frau sucht für nachm. Beschäft.
Reichenburgstraße 10, Hb. 1 St.

Stellen-Gesuche

Männliche Personen.
Gewerbliches Personal.

Herr sucht schriftliche Arbeiten
oder dergl. als Nebenarbeit. Off. u.
B. 150 an den Tagbl.-Verlag.

Stellen-Angebote

Weibliche Personen.
Kaufmännisches Personal.

Ich suche
zum sofortigen Eintritt ein
Fräulein,
welches Schreibmaschine und Steno-
graphie vollkommen beherrscht. Näh.
Sonnenberg, Wiesbadener Str. 59, 1.
Ruffisch gebildete
Verkaufserin
mit möglichst genauer Kenntnis der
Ruffischliteratur — für bedeutendes
Musik-Geschäft (Musikinstrumente,
Grammophone, Musikalien etc.) zum
1. September, event. später gesucht.
Offert. mit Gehaltsansprüchen unter
J. 852 an den Tagbl.-Verlag.
Jüngeres Fräulein
mit guter Figur als angehende Ver-
kaufserin für mein Damen-Konfek-
tions-Geschäft zum baldigen Eintritt
gesucht.
G. August, Wilhelmstraße
44.

**Brange-
tändige Verkäuferinnen**
für unsere Haushalt-Abteilung
gesucht.
Barenhaus Julius Bormas
G. m. b. H.
Gewerbliches Personal.

1. Tailleurarbeiterin,
zugleich Stütze der Directrice, gegen
gute Bezahlung per sofort gesucht.
Eva Nathan, Mainz,
Schillerstraße 42. P17

Model!
Tücht. Zuarbeiterin
gesucht.
H. Schreiber, Wilhelmstraße 52.

1. Putzarbeiterin
sucht Stellennachweis für Kaufmann.
Angestellte, Arbeitsamt Wiesbaden.

Tüchtige Packerinnen
für dauernde Beschäftigung
(25-40 Mk. Wochenverdienst)
zum sofortigen Eintritt ge-
sucht. Die Reise wird vergütet.
Zigarettenfabrik „Sulana“,
Seidelberg. 767

Arbeiterinnen
werden eingestellt. Stundenlohn u.
Nahrungsversorgung. 778
Sereiniate Kunstseidenfabriken A.-G.,
Kellerbach am Rain.

Gesucht
zum 1. August eine
Köchin.
Vorzu stellen vorm. bis 11 1/2 Uhr,
nachm. von 2-3 Uhr und abends
von 7 1/2 Uhr an.
Frau D. Kosmann,
Kaiser-Friedrich-Ring 52, 1.

Energ. Fräulein mit Inc.-Bildung
nachm. von 2-7, a. Sonntags, zu
größ. Mädchen gesucht. Offerten mit
Ang. d. Alt. u. Geh. D. 852 Tagbl.-B.
Nach Holland gesucht
evang. gesund. sehr kinderf. Fräul.,
über 23 J. alt, w. selbst. kochen (am
liebsten vegetar.) u. gut nähen kann.
Näh. bis 20. Juli zw. 11 u. 1 Uhr
Schützenstraße 16, 2.

Zuverlässiges Alleinmädchen
für 1. Aug. ges. Humboldtstr. 11, 2.
Auf 1. August
ein selbständ. pers. Küchenmädchen
gesucht Herold 73.

Kräftiges ordentliches Mädchen
gegen guten Lohn per 1. August ge-
sucht Vertramstraße 6, bei Bih.

Fleiß. Tagmädchen gesucht
Langgasse 2, Eingang Richelsberg.

Stellen-Angebote

Männliche Personen.
Kaufmännisches Personal.

Expedient,

der bereits in größerer Fabrik tätig
war u. mit Lohnsachen, Kranken-
fassenwesen usw. vertraut ist, für so-
fort auf dauernd gesucht. Auch
Kriegsbeschäftigte wollen sich melden.
Angebot unter Beifügung v. Zeugn.
und Referenzen an
777
Ber. Chem. Werke A.-G. R. Walluf.

Lehrling gesucht
(Vergütung), Lederhandl., Sattler-
und Tapezierer-Artikel.
A. Rüdiger, Maurergasse 10.
Gewerbliches Personal.

**Tüchtiger
Decorationsmaler**
gesucht. Schäfer u. Kunz, Mainz,
Reichstraße 2 1/2. F 16
Tüchtige Schuhmacher
für sofort bei hohem Wochenlohn
gesucht. Reinholderei Hans Sachs,
Richelsberg 13.

Für einen größeren Guts-
garten mit Obst- u. Gemüsegarten am Rhein
wird ein tüchtiger, verheirateter
Gärtner
oder Gartenarbeiter gesucht. Ange-
bote, auch von Kriegsinvaliden, mit
Photographie, Zeugn. u. Gehaltsan-
sprüchen unter A. 491 an den Tagbl.-
Verlag.

Mehrere zuverlässige
unbefr. militärfreie, verheir. Leute
als Wächter gesucht Coulstraße 1.

Stellen-Gesuche

Weibliche Personen.
Gewerbliches Personal.

Geb. Haushälterin,
tücht., schmp., pers. in Küche, 1. Ref.,
f. Verkauferin, Dranienstr. 23, 2.
Fräul. geübten Alters, mit guten
Zeugnissen, in Krankenpflege schon
tätig, sucht Stellung zur
Pflege und Begleitung
einer Dame. Offerten unt. B. 852
an den Tagbl.-Verlag.

Kochlehrstelle
sucht bef. Fräulein für 1. September
in Hotel oder Pension. Offerten u.
B. 848 an den Tagbl.-Verlag.

18jähr. Mädchen,
welches gut nähen kann, sucht Stelle
zu einem Kind, am liebsten nach
auswärts. Gest. Offerten u. B. 850
an den Tagbl.-Verlag.
Thüring. Mädchen, 21 Jahre,
sucht per 1. 8. oder 15. 8. Stell. am
liebsten zu kindl. Ehep. Frieda Bern-
hardt, Farnrode bei Eisenach.

Stellen-Gesuche

Männliche Personen.
Kaufmännisches Personal.

Erfahrener Kaufmann
mit Auslandspraxis, Kenntn. franz.,
engl., ital., span., portug. Sprachen,
durch Krieg seiner Auslandsstellung
beraubt (Mitte 50er), sucht geeignete
Tätigkeit. Offert. unter B. 852 an
den Tagbl.-Verlag.

Kaufmann (Soldat)
sucht für abends 8-10 Uhr Schreib-
arbeit, evtl. auch Sonntagsvormittags
(Buchführ., Korrespondenz usw.) Off.
u. B. 853 an den Tagbl.-Verlag.

Gewerbliches Personal.

Älterer zuverlässiger verheirateter
Gärtner

sucht dauernde Herrschaftsstelle (ver-
traut mit Zentralheizung) sofort ab-
später. Offerten unter D. 853 an
den Tagbl.-Verlag erbeten.

Halbinvalide
Kasseler sucht Stellung. Kautio-
nen gestellt werden. Angebote unt.
D. 851 an den Tagbl.-Verlag.

Wohnungs-Anzeiger des Wiesbadener Tagblatts.

Erstliche Anzeigen im „Wohnungs-Anzeiger“ 20 Pfg., auswärtige Anzeigen 30 Pfg. die Zeile. — Wohnungs-Anzeigen von zwei Zimmern und weniger bei Aufgabe zahlbar.

Bermietungen

1 Zimmer.

Adlerstraße 57 1 Zim., Küche zu verm.
Kellerstraße 25 1 Zim. u. Küche an
Hilfslose Leute sofort zu verm.
Schierkeiner Str. 20, S., 1 Z. u. K.

2 Zimmer.

Adelheidstr. 20, Stb. B., 2 Z. u. K.
Blücherstr. 15 (schöne 2-Z.-W., Rth.
Nach. od. Spät. Näh. Rth. 1 L.
Blücherstraße 38, 2, 2-Zim.-Wohn.
Ederstraße 6, 1. St. 2-Z.-W. auf
gleich od. Spät. Näh. B. L. B 8123
Feldstr. 8, Stb. Dach. 2-Z.-W., Gas u.
Abf. sofort billig zu verm. 1351
Nettelbeckstraße 21 2-Z.-Wohn. B 8334
Nikolastr. 21, Hb., 2 Z., 420 Mk.,
zum 1. Okt. an ruh. Mieter. 1357
Nämerberg 32 2 Zim., Küche, neu,
renov., Rth. 2. St. 1. Okt. 1434
Schornhorststraße 2, 1, 2-Zim.-Wohn.

3 Zimmer.

Bismarckring 11 mod. 3-Z.-W. (580),
zum 1. 10. zu verm. Näh. bei Erb.
Bismarckring 38 3-Zim.-Wohn., Gas,
Bad, Ball. u. Zub. 1. 10. A. 1 L.
Feldstraße 6, 2. freundl. 3-Z.-Wohn.
mit reichl. Zub. f. od. Spät. billig
zu verm. Näh. Feldstr. 8, 1. 1265
Frankfurter Str. 78 sehr schöne 3-Z.-
Wohn. mit Zub. H. Obst- u. G.
Gart. an erwach. Fam. bill. 1643
Karlstraße 2 3 Zim. u. K., 490 Mk.
Nettelbeckstr. 26 f. B. 3-Z.-W. f. b.

Ede Röder, u. Kerostr. 46 3-Zim.-
Wohn., Gas, Elektr., zum Oktober
zu verm. Näh. Part. 1420
Rüdesheimer Str. 34 (schöne 3-Zim.-
Wohn., Kochp., Bad, Ball., Ranf.)

4 Zimmer.

Bismarckring 27, 1 L., 4-Zim.-Wohn.
mit allem Zubeh. zum 1. 10. zu
verm. Näh. 1. Stod. r. B 7740
Blücherplatz 6, 1. Sonnenl., 4-Z.-W.
u. reichl. Zub. Näh. B. Lts. B 8027
Kleiststr. 8 4-Zim.-W., 1. Okt. 1531
Raurisstr. 1, 2, Ede Kirchg., 4-Z.-
Wohn. Näh. Reberhof. Mar. 1737
Richelsberg 21, Ede Schulberg, 2 St.,
4 Zim., Küche u. Zub., auf 1. Okt.
Näh. nur im 1. Stod. Theis.
Moritzstr. 39 4-Zim.-Wohn., 4 Zim. u.
Zubeh. auf 1. Oktober zu verm.
Näh. nur bei 3. St. b. Stein. 1358
Rüdesch. Str. 34 4-Z.-W. u. Zubeh.
Stiftstraße 29, 1. Sonnenl., f. d. 4-Z.-
Wohn. mit Bad. Ranf. 2. St. 1408

5 Zimmer.

Adelheidstraße 73, 1 St., Sonnenlage,
5 besond. große schöne Zimmer, gr.
geschloß. Balkon, reichl. Zubeh.,
zu verm. Näh. Erdgesch. 1292
Jahnstr. 44, 3. St., 5-Zim.-Wohn. m.
Bd., 800 Mk. R. Rheinstr. 107, 2.
Kaiser-Friedrich-Ring 36, 1. 5. oder
6-Zimmer-Wohn. zu verm. 1825
Rifolaststraße 22, 1. Stod., 5 gr. Zim.,
gr. Balkon u. Zubeh. zum 1. 10.
Villa Ruhbergstr. 15, Höhenlage, am
Verotol, s. 1. Okt. 5 Zim.,
Stb., Bad, Garten, Def. 12-1 u.
3-5. R. Dr. Anauß, Gelnhausen.

6 Zimmer.
An der Ringl. 5, 1, 6-Z.-W. s. vm.
Friedrichstraße 34, 3. Wohnung von
6 Zim., große helle Luft. Räume,
Bad, Giebelzim., Ranf. etc., Gas,
abt. elektr. Licht. preisw. zu verm.

Läden und Geschäftsräume.

Avrechtstraße 34, 2 L., Laden mit
Wohn., ev. m. Inventar, s. v. 1738
Weichstraße 47 gr. Laden mit 2-Zim.-
Wohnung auf 1. Oktober. Näh.
Büro im Hof. B 8079
Blücherstr. 46, 1, 3 Lagerräume und
1 Lagerkeller billig, bei Seip.
Richelsberg 21 Laden für Regerei-
Filiale, beste Geschäftslage, 1. Okt.
Näh. nur im 1. Stod. Theis.

Wohnungen ohne Zimmerangebots.

Kapellenstraße 25 ger. Frisp.-Wohn.

Auswärtige Wohnungen.

Bierhäuser Höhe 55 herzl. 2-3-Z.-
Wohn. sofort zu vermieten.
Rathstraße 32 2 Zim. m. Stall, nach
Belieb., Raum für Kohlengeschäft.
Rathstraße, Bismarckstraße 6, schöne
2-Zimmer-Wohnung zu vermieten.
Möblierte Zimmer, Rantarden etc.
Adelheidstraße 54, 5. 3 r., möbl. 3. b.
Adlerstraße 3, 2. gut möbl. sep. Zim.
Schloßstraße 3, 1. eleg. möbl. Wohn. u.
Schlafzimmer mit eig. Eingang.
Albrechtstr. 23, 2. gut möbl. Zim. bill.
Vertramstr. 8, 1 r., möbl. 3. m. Penf.

Vertramstraße 8, 1 r., möbl. Ranf.
Bismarckring 42, 2 L., f. h. möbl. Zim.
Weichstraße 18, 1, möbl. Zim. sofort.
Weichstraße 25, 1 r., möbl. 3. zu v.
Blücherstraße 26, 2 L., gut möbl. Zim.
Ruhbergstr. 34, 3. r., f. h. m. 3. 15 W.
Dambachstr. 2, 2 links, gut möbl. 3.
Dach. Str. 2, 1. gut möbl. Ranf. bill.
Dohmeier Str. 31, 3. möbl. 3. bill.
Friedrichstr. 48, 5. 3 L., einf. möbl. W.
Karlstraße 6, 5. einf. möbl. Zimmer.
Moritzstraße 4, 2. Stod., möbliertes
Zimmer zu vermieten.

Kreuzgasse 5, 1 r., möbl. Zim., 1 u. 2 W.
Dranienstraße 10, 1, möbl. Ranf.,
volle Pension, 70 Mk.
Dranienstr. 25, 3. gr. m. 3. 1-2 W.
Schachtstr. 8 Stübch. mit Bett s. v.
Schornhorststr. 1, Rth. r., f. h. m. 3.
Schulberg 6, Part., gut möbl. Zim.
mit elektr. Licht u. Telefon zu v.
Schwalbacher Str. 45, 3. 1 r., m. 3.
Villa Viktoriastr. 16, 1, möbl. Wohn.
u. Schlafzim. an Dauermieter.

Wagemannstr. 33, 1, möbl. Zimmer.
Weichstraße 21, 1, möbl. Zimmer.
Westendstraße 20, 3 L., möbl. Zimmer.
Bietenring 10, 4. a. m. Rth., 14 W.
Bietenring 13, 1. St. r., schönes gr.
möbl. Erkerzim. in ruh. Lage für
sofort an Dauermieter preisw. abg.
Einfach möbl. Zim. an Fräul. billig
zu verm. Näh. Drudenstr. 7, 5. 1 r.
Kriegergattin w. m. B. u. Schlaf-
zim. sof. s. v. Näh. Tagbl.-Verl. 51

Leere Zimmer, Rantarden etc.

Sirchgraben 5 gr. leer. Zimmer mit
separ. Eingang, Gas.
Dranienstraße 35 gr. heller Raum
im 1. Stod für Möbel einstell.
Platter Str. 62 gr. Frisp.-3. 1. Okt.
Vertramstr. 10 1 f. h. Ranf.-Zimmer.

Mietgesuche

Alleinstehende Dame
sucht freundl. kleine Wohnung mit
Gas bis zu 500 Mk. jährl., s. 1. Okt.,
evtl. auch früher. Offerten unter
P. 149 an den Tagbl.-Verlag.

2-Zimmer-Wohnung u. Küche,
1. St., straßenwärts, am alt. Dame
in bef. Hause für 1. Okt. gef. Frau
Sornberger, Niedriger Straße 8.

Möbl. Zimmer
mit eigenem Eingang für 8 Tage ge-
sucht. Angebote unter 2. 853 an den
Tagbl.-Verlag.

Fräulein
sucht auf 1. 8. gut möbl. Wohn. u.
Schlafzimmer, Nähe des Bahnhofs,
wenn möglich mit Mittagstisch. Off.
mit Preisangabe unter S. 853 an den
Tagbl.-Verlag.

Suche stilles ruhiges Zimmer,
separ. Eingang, mögl. Aussicht nach
Bergen, ungemietet, Kiosett-Alleinbe-
nutzung; a. H. unmöbl. B. m. vorl.
1 Bett. Off. G. 150 Tagbl.-Verlag.

Älteres Fräulein
sucht in gutem Hause leere große
Rantarde od. Frontbige. Offerten
unter P. 852 an den Tagbl.-Verlag.

Bermietungen

3 Zimmer.

Frankf. Str. 14, 3. herrsch. 3 Zim.
m. Kochgelegenh., Zentr.-H., elektr.
Licht, Gas, f. od. 1. 10. zu verm.
Näh. bei. od. Adelheidstraße 11, B.

4 Zimmer.

Wielandstraße 13

herrsch. 4-Z.-Wohn. mit reichl.
Zubeh., 2. Stod., per 1. Oktober
zu verm. Näh. bei. Part. 1728

Hochpart. in Villa

4 Zim., groß. Badezim. u. Zub.,
Balkon, elektr. Licht, Garten, auf
Oktober zu vermieten. Näheres
Wallmühlstraße 45, 1. St.

5 Zimmer.

5-Zimmer-Wohn.

Dranienstr. 33, 2. St., Ball., elektr.
Licht, vollständig neu herger., zu v.

7 Zimmer.

Hochherrschastliche

7-Zimmer-Wohnung, Hochhergehof
mit reichlichem Zubeh. zu verm.
Näheres Alexandersstraße 8, Part.

Verkaufe

Privat-Verkaufe.

Erstklassige Einlegeschuhe

zu verkaufen Dohheimer Straße 152.
1 Paar Offiz.-Ladestiefel.
1 Paar Radstiefel m. Sporen, Gr. 40,
einmal getragen, zu verk. Näheres
im Tagbl.-Verlag.

Schreibmaschine

mit russischen Typen, ganz neu,
und mit allen Verbesserungen ver-
sehen, für 300 Mark zu verkaufen
Rheinstraße 60, Barterre.

21. Kleiderfach, vollst. Bett, Tische,
Stühle, Spiegel, Koffer, Vogelbauer,
21. Eisidor, Betr.-Jugl., Delgemald,
Bilder, Bücher verl. Sedanpl. 7, 2 r.

Eisentrunk, sehr gut erhalt.

zu verk. Sellmündstraße 26, 1 St. 1.

Schuhmacher-Mähmaschine

wenig gebraucht, billig zu verkaufen.
Wolg. Albrechtstraße 5, Stb. 2.

Fast neues Fahrrad

(Wanderer) preiswert abzugeben
Hörsheimer Straße 1, 3.

Einmachfrüge

und weiße Einmachflaschen,
Einmachfässer,

2 Sandfarrn, 1 Blasebalg,
1 Schwefel-Apparat für Weinberge
zu verkauf. Wellstr. 21, Hof 1.

Gut erhaltene Bretter,
Kien- und Weidenbretter, sowie
Brennholz zu verkaufen Niederwald-
straße 14. Telefon 4062.

Hafenkall

zu verk. Dohheimer Straße 116.

Ruhmst

waggonweise abzug. Marienhof bei
Spremlingen (Str. Offenbach).

Kaufgejuche

zu kaufen gesucht. Off. nebst Preis
u. u. 850 an den Tagbl.-Verlag.

Pferd

zu kaufen gesucht. Off. nebst Preis
u. u. 850 an den Tagbl.-Verlag.

1-2 Stamm gute Hühner

Off. mit bill. Preisangabe u.
D. 852 an den Tagbl.-Verlag.

Suche farbige, Glas, Potale,

Porzellan: Tische, Kellertisch usw.,
sowie antike Möbel für Liebhaber.
Weil. Off. u. 844 Tagbl.-Verlag.

Briefmarken

Altdeutsche Staaten, lose, oder auf
ganzen Briefen, aus d. Jahren 1850
bis 1875 oder ganze Sammlung zu
kaufen gesucht.

Bahngebisse, Pfandscheine, Gold u. Silber

kauf zu hohen Preisen
nur Frau Rosenfeld,
Wagemannstr. 15.

Offiziers-Mantel,

Cape, Litzwa, hellgrau, gebraucht,
zu kaufen gesucht. Adresse zu erfrag.
im Tagbl.-Verlag.

Kleinerer oder Stubhügel

von Backstein oder Steinweg oder
aus einer and. erhalt. Fabrik, für ein
Pensionat, gebraucht, zu kaufen gef.
Offert. mit Ang. des Preises und
Alters u. D. 849 an den Tagbl.-V.

Pianino oder Flügel,

gebraucht, gegen bar zu kaufen ge-
sucht. Angebote mit Angabe der
Marke, Länge, Breite u. Höhe sowie
Preis u. D. 853 an den Tagbl.-Verl.

Nur D. Sipper, Kleiderstr. 11,

Telefon 4878, kauft am besten we-
groß. Bek. f. attr. Herren-, Damen-
u. Kinderkl., Schuhe, Wäsche, Rahn-
gebisse, Gold, Silber, Möbel, Tepp.,
Bücher u. alle andrangierte Sachen.
Komme auch nach auswärt.

Guterh. Kurbelmaschine

zu kaufen gesucht. Preisofferten u.
D. 852 an den Tagbl.-Verlag.

Frau Stummer

Neugasse 19, 2 St., kein Laden.

Telephon 3331

kauft allerhöchst. Preise f. getr. Herr-
Damen- und Kinderkleider, Schuhe,
Wäsche, Pelze, Gold, Silber, Brillant,
Pfandscheine und Zahngebisse.

Antike Möbel,

Bilder, Porzellan, sowie sonstige
Antiquitäten zu kaufen gesucht. Gef.
Off. u. D. 843 an den Tagbl.-Verlag.

Alte Bilder, Leinwand,

Porz., Schränke, Stühle, Obelisk,
sowie alles, was altertümlich ist, zu
hohen Preisen gesucht. Offerten unt.
D. 845 an den Tagbl.-Verlag.

Komplette Einrichtungen,

sowie eins. Möbelstücke, ein Zimmer,
Vollst. u. Dekorationsstücke werden
gegen sehr gute Bezahlung sofort
übernommen. Offerten u. D. 149
an die Tagbl.-Anzeig., Bismarckring.

Stahlfabrik

mittelgroß, Labentische, Schreibtisch
u. Sessel, Glasregale, all. gebraucht,
aber gut erhalten, zu kaufen gesucht.
Lambauer u. Co., Bahnhofstraße 12.

Gut erhaltener Klapprad

mit Verbed zu kaufen gesucht. Ang.
u. D. 852 an den Tagbl.-Verlag.

Herren- u. Damen-Fahrräder,

gebraucht, zu l. gesucht. Fahrrad-
haus Gottfried, Grabenstraße 26.

Obst-Ertrag

einzelner Bäume, ganzer Gärten u.
Vogelkäse laßt gegen sofortige Bar-
zahlung

Hattener,

Abelheidstraße 86. — Telefon 2018.

Eine Partie Kirschholz,

zu kaufen gesucht. Georg Jäger,
Dohheimer Straße 144.

Güte

all. Art, Frau I. D. Sipper
Kleiderstr. 11. Telefon 4878.
Komme auch nach auswärt.

Für Kleider, Metalle, Güte,

Lumpen, Schuhe, alle höchste Preise.
Ed. Still, Kleiderstr. 6. Tel. 3164.

Gebr. Flaschen, Güte u. dergl.

kauf u. Franz, Kleiderstr. 6, D. 3 L.

Lumpen

bis zu 20 Pfg. per Kilo,
Wollgestricke, Neutuch,
Güte, Papier, Metalle,
Flaschen

zu sehr erhöhten Preisen.
Seltfinken 5 Pfg. per Stück, alte
Weinfässer, Strohhüllen, Ruten und
Bücher zum höchsten Preis laßt

Acker,

Aufkaufsstelle:

Wellstr. 21, Hof.

Lumpen, Flaschen etc. 3471

laßt S. Sipper, Oranienstr. 23, Rth. 2.

Immobilien

Immobilien-Verkaufe.

Villa

mit 7 Zimmern und Nebenräumen,
Rahmer Straße 48, zu günstigen
Bedingungen zu verkaufen oder zu
vermieten. Besichtigung täglich von
8 bis 7 Uhr.

Villa

mit 8 Zim., Veranda,
viel Juleh., Zentralh.,
ruh. Höhenlage mit
schön. Garten, Nähe
Straßenbahn, für 36.000 Mark zu
verk. Off. u. von Kleiderstr. 11, D. 854
an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Moderne Villen

zu 40.000, 50.000 Mark und zu
höheren Preisen zu verkaufen. Ab-
elheidstraße 45, Seitenbahn 2. Etad.

Landh. m. Bld., n. Krotal, f. 28.000
Mark zu verk. R. Gneisenaustr. 2, 1. Etad.

Obstgut

mit hochherzhaft. Villa, Treibhaus,
große Obstgärten, Geflügelhof, in
herrl. Gegend der Bahn gelegen, ist
verkauft. Anfragen beförd. unter
R. T. G. 755 Rudolf Mosse, Frank-
furt am Main. F107

Kleine mod. Villa zu verkaufen ab- gegen Baumbild zu tauschen

Schlichterstraße 12, 2.

Immobilien zu verkaufen.

Kindhaus im Bestand geg. Grundst.
Villa u. f. Etagenhaus zu verk. Off.
unter D. 842 an den Tagbl.-Verlag.

Unterricht

Technikum Programm — frei —

Hildburghausen

Höf. Masch. u. Elektrot.-Schule,
Werkmeister-Schule,
Dir. Prof. Ziemann.

Aus Italien kommende

geb. verh. Dame (Itali. gepr. Lehr-)
ert. Unterricht zu mäh. Pr. in Ital.,
Franz., Engl., Span., Deutsch, über-
Niederungen, Begleitung, Vorles.;
nimmt Pensionäre, Kinder in Ver-
pfl. Gneisenaustraße 18, 1, 12-4.

Für Gymnasien, Realgym-

nasien und Realschulen

Einzelunterricht mit Arbeitsaufsicht,
auch in den Ferien, durch erf. Lehr-
mann. Monat 15 Mk. Schulerlag
u. Vorbereitung auf Prüfungen unter
günst. Beding. Langjähr. hiesige Er-
folge. Man schreibe mit Angabe der
Klasse unter D. 829 an den Tagbl.-
Verlag.

R W H

Rheinisch-Westf.
Handels- u. Schreib-
Lehranstalt

für Damen und Herren

46 Rheinstraße 46,
Ede Moritzstraße.

Besondere Damen-Abteilungen

Inhaber: Emil Straus

u. Leiter: Prospekt frei.

Gründl. engl. Unterricht

nach vorz. Weib. erteilt gebildete
Dame. Taunusstraße 51, 1. Etad.

Wer sich für den kaufm.

oder einen ähnlichen Beruf aus-
bilden will, sollte dies jetzt tun,
ohne die kostbare Zeit unbe-
nutzt verstreichen zu lassen.

Institut Bein

Wiesbadener
Privat-Handelsschule

Rhein- 115,
strasse

nahe der Ringkirche,
Vorm.-Unterricht

in geschl. Voll-Kursen
für alle kaufm. Fächer
einschließlich

Stenogr., Maschin.-Schr.,
Schönschr., Bankw. Verm.,
Verwalt., Sprachen usw.

Nachm. kein obligatorischer
Klassen-Unterricht, sondern
nur wahl- und kostenfreie
Übungsstunden.

Beginn neuer Kurse vom
17. Juli an.

Privatunterricht: Beg. täglich.

Hermann Bein,
Diplom-Kaufmann und
Diplom-Handelslehrer.

Clara Bein,
Diplom-Handelslehrerin,
Inhab. d. kaufm. Dipl.-Zeugn.

Gründl. einjähr.-Vorb.

in färgel. Zeit durch ver. akad. Lehr-
kräfte. Bldg. ausgef. Erfolge. Ang.
u. D. 851 an den Tagbl.-Verlag.

Wiener Schneider-System

wird von einem erf. langjährig.
Zuschneider gelernt. Eintritt jeders.
4 Herrgartsstraße 4, Barterre.

Wag-Kursus!

Gründl. Ausbild. im Wagmachen.
Güte, Preise, Reiz. Frankfurter
Fahrdirektor H. Heinemann, Sedan-
platz 9, 2. Etad.

Verloren - Gefunden

Geldbrieftasche,

braunes Leder, Inh. 50-Mark-
Schein u. Briefmarken, verloren. Ab-
zugeben gegen gute Belohn. Viehbr.
Wiesbadener Allee 78/80.

Städ. Platinfette

mit Verlen vom Baseler Hof, ent-
lang des Museums bis zum Ende der
Aboltsallee verloren. Gegen gute
Belohnung abzugeben im „Baseler
Hof“, Mainzer Straße.

Die mir bekannte Dame mit dem
Kinde, u. Freitagmittag gegen 6 Uhr
Untersenge 1, wird geb., den irrüm-
lich mitgenommenen Schirm sofort
zurückzugeben. Conrad Sulpius,
Karlstraße, Ede Neugasse.

Geschaftl. Empfehlungen

Wiesbadener Schreibstube

im Arbeitsamt, Dohheimer Str. 1,
empfiehlt sich zur Anfertigung schrift-
licher Arbeiten. Handschrift und
Schreibmaschinen-schrift. Stellung von
kaufm. Hilfspersonal.

Schreibarbeiten

jeder Art, Vervielfältigungen fertigt
an prompt und billig

Schreibstube Schmitz, Adolfsstr. 8, 2.

Hausbesitzer!

Wasserhähnen
werden billigt wie neu hergerichtet.
Wasserkleei Beder, Frankfurterstr. 5.

Fleckenputzen, Fleckenbügeln,

Schwarzfärb. v. Herren- u. Damen-
Gard. Bridage. Billige Preise.
H. Kuffer, Schwanenstraße 8, 2.

Gloden-Röde

nach Maß von 4 Mk. an, mod. Plusen
von 8 Mk. an, Änderungen billigt.
Krauer, Damenkleidererei,
Wagramstraße 6, 2.

Steyeden

in Wolle oder Daunen w. preiswert
angefertigt und Wolle geschlumpi
Niedelberg 7, 2 rechts.

Freiweise u. noch einige Damen an,
D. 10 Uhr an. Frankfurterstr. 10, 3 r.

Aerztlich geprüfte Massenge,

Sprechst. 10-8; Sonntags 10-5.
Rosi Kremus, Kleiderstr. 20, 1. St.

Marianne Oliva, ärztl. gepr.

Massage
u. Handpflege. Oranienstr. 18, 1 r.
Sprechst. 10-12 u. 3-8, a. Sonnt.

Massagen.

Emmy Störbach, ärztl. gepr., Mittel-
straße 4, 1, Eingang bei d. Langgasse.

Massage.

Frieda Widel, ärztlich geprüft,
Taunusstraße 19, 2,
schön gegenüber vom Kochbrunnen.

Schwed. Seilmassage

Thure Brandt, Staatlich geprüft,
Nibi Smoll, Schwalbach, Str. 10, 1.

Johanna Brand

empfiehlt sich in allen Massagen.
(Arztlich geprüft.)

Kirchgasse 49 II.

Den ganzen Tag zu sprechen.

Massage, Nagelpflege

Anny Kupfer, Langg. 39, II.
ärztl. geprüft,
auch Sonntags zu sprechen.

Marta Krämer

empfiehlt sich in eleganter
Nagelpflege, Bühnenaugenop. in u.
außer dem Hause. Kirchgasse 17, 2.

Kosmetische Gesichtsmassage

u. Dampfbäder. Erfolg garantiert.
Räthe Wedd, ärztl. gepr.,
Schulgasse 7.

Thure-Brandt - Massagen

Marj. Kamelsky, Massagen
ärztl. gepr., Bahnhofstraße 12, 2.

Eleg. Nagelpflege,

Wassagen!

Gilda Somersheim, ärztlich gepr.,
Dohheimer Straße 2, 1.
Nähe Melodien-Theater.

Verchiedenes

Einbruchdiebstahl

Parlstraße 57.

In der Nacht vom 5. auf 6. Juli ist
bei einem Einbruch eine größere
Geldsumme entwendet worden. Wer
den oder die Täter so nachweist, daß
eine gerichtliche Bekräftigung erfolgen
kann, erhält

200 Mk. Belohnung.

Etwaige Angaben sind zu richten an
die Kriminalpolizei hier.

600 Mk. bis 1. Januar g. Sicher-
heit u. Rinsen zu leisten gef. Offert.
u. D. 852 an den Tagbl.-Verlag.

Euchtige Wirtsleute

sucht pass. Geschäft für sofort od. spät.
Off. u. D. 150 an den Tagbl.-Verlag.

Welt. Dame sucht als Mitbewohn.
ihrer möbl. Etage eine einisch.

alleinstehende Dame

mit guten Empfehlungen, vielleicht
Kriegserwitte. Gegen

freie möbl. Wohnung

wäre einige Bedienung u. Reinhalt.
zu übernehmen. Marienhof, Kaiser-
Friedrich-Ring 14, 2.

Für schneidenden Jungen
während der Ferien Ausdus zum
Spielen u. Spazierengehen unter
Aufsicht gesucht. Angebote u. D. 850
an den Tagbl.-Verlag.

Priv.-Entb.-Pens. Fr. Kild,

Gebamme, Schwalb. Str. 61. Tel. 2122

Damen finden freundl. Aufnahme
bei Frau Kilde, Gebamme, Wob
Neuenhof.

Dir. Austr. v. 600 beirat. Damen
u. Herrn. v. 5-200.000 Mk. Herren
(a. a. Herrn.), die rasch u. reich heir.
w. erh. lasten. Austr. 2. Schöfing,
Berlin, Elisabethstraße 66. F161

Berühmte Ehemittels.

Streng diskret.

Frau Wagner, Marktstraße 20, 3.

Beliebteste geb. schlaute Dame
w. die Bekanntsch. ein. gutst. Herrn

zw. Ehe.

Off. u. D. 845 an den Tagbl.-Verlag.

Geb. Dame, Wwe.,

50 J., holl. Erbsch., allein 110.000 Mk.
Vermögen, wünscht Beirat mit all.
gebild. gutsituiertem Herrn. Briefe
unter D. 840 an den Tagbl.-Verlag.
Bermittler beweten.

Heirat

mit feingebild. gutsituiertem Herrn
wünscht bessere Dame. Offerten u.
D. 853 an den Tagbl.-Verlag.

Volkshilfsverein zu Wiesbaden.

C. B.

Wegen Revision der Volksbibliotheken sind alle dort entliehenen Bücher bis zum 22. Juli zurückzugeben. Vom 23. August ab können die Volksbibliotheken wieder von jedermann benutzt werden. F 289

Bade-Hotel

von bewährtem solventen Hotelier zu kaufen oder pachten gesucht. — Offerten unter F. K. C. 747 an Rudolf Mosse, Köln.

F 107

Burgruine Sonnenberg.

Schönst gelegenes Kaffee-Restaurant in der Umgebung von Wiesbaden.

Telefon 2181.

Inh.: Hch. Rossel.

Das Institut für Radiumtherapie Frankfurter Str. 34

ist in vollem Umfange wieder eröffnet.

Allgemeine Radiogen-Aktien-Gesellschaft Berlin.

Ich habe meine Praxis in Wiesbaden wieder aufgenommen.

Sanitätsrat Dr. Carl Mayer,

Frankfurter Strasse 34.

Sprechstunden: 4—6 nachm., Sonntags 10—12.

Vergrößerungen

nach jeder kleinen Photographie oder aus jedem Gruppenbilde und

Einrahmen

wird gut und billigst ausgeführt.

Man verlange Vertreter-Besuch.

Frieda Simonsen

Rheinstrasse 60, Part.

Schlafzimmer, Herrenzimmer, Wohnzimmer, Salons, Esszimmer u. Küchen sowie Einzelmöbel in großer Auswahl und guter Qualität zu billigen Preisen. 536

Jean Meinecke, Möbel und Innendekoration,

Schwalbacher Str. 48/50, Ecke Wellritzstrasse. :: Telefon 2721.

Koffer zu alten Preisen!

Einen Posten Rindlederkoffer und Kappen



In Qualität habe ich an einem Offenbacher Lager billig erhalten. Ein Teil derselben ist in meiner Auslage mit Preisen ausgestellt. Ferner empfehle ich noch Koffer jeder Art in bester Ausführung zu mäßigen Preisen.

Koffer-Magazin Poths

Inh.: Adolf Poths, Bahnhofstraße 8.

773

Das
Wiesbadener Tagblatt
ist
in Dohheim

zum Preise von Mk. 1.10 monatlich
direkt zu beziehen durch

folgende Ausgabestellen:

Jacob Kroth, Wilhelminenstraße 2,
Philipp Seelbach, Wiesbadenerstraße 54,
Anton Bohland, Wiesbadenerstraße 29,
Georg Gauß, Neugasse 12,
Heinrich Ross, Diebriecherstraße 18,
Wilhelm Schuler, Schiersteinerstraße 5,
Adolf Burkner, Taunusstraße 5,
Ernst Deschner, Dohheim-Wiesbaden, Dohheimerstr. 184.

Bestellungen nehmen die Obengenannten jederzeit entgegen.

Der Verlag.

Verreist
Dr. med. Orb

Taunusstrasse 58, P.

Dr. Lang,

Arzt.

wohnt jetzt

Langgasse 31'

(Löwen-Apothek, gegenüber dem Kaiser-Friedrich-Bad).

Telephon 570.**Pinoleum,**Tapeten- u. Linoleum-Fabrik-Neite.
Tapetenhaus Wagner, Rheinstr. 79.**Amliche Anzeigen
Sonnenberg**

Der Einmoch-Juder kommt demnächst zur Verteilung. Anmeldungen sind nicht erforderlich, weil die Verteilung nach der Kopfzahl der Familien erfolgt. Vorläufig müssen diejenigen Familien ausgeschlossen bleiben, welche bei der Judeversteigerung im April 1916 zwanzig Pfund und mehr Jude-Versteigerung hatten.

Sonnenberg, den 14. Juli 1916.

Der Bürgermeister. Buchelt.

Ausgabe der Spiritusmarken am Montag, den 17. Juli 1916, vorm. 9 Uhr, im Rathaus. Bezugsberechtigt ist nur die ärmere Bevölkerung und in erster Reihe diejenigen Familien, die an Straßen wohnen, in welchen die Gasleitung und elektrische Leitung noch nicht eingebaut ist.

Sonnenberg, den 14. Juli 1916.

Der Bürgermeister. Buchelt.

Verkauf von Eiern vom Sonntag, den 16. Juli, ab. Preis 23 Pfennig für das Stück. Gültigkeit haben die Bezugsmarken 6. und 7. Folge. Die früheren Marken verlieren ihre Gültigkeit.

Sonnenberg, den 15. Juli 1916.

Der Bürgermeister. Buchelt.

Tages-Veranstaltungen · Vergnügungen.**Thalia-Theater**

Kirchgasse 72. · Telefon 6137.

Vornehmste u. größte Lichtspielhaus.

Vom 15. bis 18. Juli.

Nordischer Kunstfilm!

Ein Zufall des Glücks.

Lebensbild in 3 Akten.

Durch Verrat zum Sieg.

Eine Biobib-Ge'schichte in 2 Akten.

Der Gipfel d. Vornehmheit.

Komödie.

Wenn der Schwiegervater**mit dem Schwiegersohne.**

Humoristisch.

Neueste Kriegsbilder!

(Eifo erste Woche.)

Germania-Theater

Schwalbacher Str. 57.

:: Moderne Lichtspiele. ::

Anerkannt vorzüglichste

Ventilation.

Die Finsternis und ihr Eigentum.

Nach dem Kriminalroman

von Anton von Perfall

in 6 Akten.

Dianas erstes Abenteuer.

Lustspiel in 2 Akten.

:: Gutes Beiprogramm. ::

Baumgarten!

das beliebte

Damen-Orchester

konzertiert seit 1. Juli im

„Erbprinz“.

Mauritiusplatz.

Eintritt frei!

**BAD HOMBURG v. d. H.**

das berühmte Heilbad bei Frankfurt a. M. (elektr. Bahn) erzielt unvergleichliche Erfolge bei Magen-, Darm-, Leber- und Stoffwechselkrankheiten, Sichte, Rheuma, Herz-, Frauenleiden usw. 12 Quellen. Alle Arten Bäder. Alle Heilverfahren. Homburger Tonachlamm. Homburger Dläten. **NERVEN-UND LUFTKURORT I. RANGES.** Hervorragende Unterkunft zu mässigen Preisen. Prospekte und Auskünfte frei durch die Kurverwaltung.

F 100

Badhaus „Goldenes Kreuz“

6 Spiegelgasse 6.

724

Thermalbäder direkt aus der Quelle

Dutzend Mk. 6.—. Trinkkur im Hause.

Kaffee-Restaurant „Neues Schützenhaus“,

bei der Fasanerie, schönster Ausflugsort.

Reiche Auswahl in Speisen und Getränken

zu billigsten Preisen.

W. Höhler.**Sommerfrische****Villa Taunusblick u. Rest. Chauffeehaus**

bei Wiesbaden

Bräutiger Sommeraufenthalt :: Mitten im Walde

40 Zimmer. · Elektr. Licht. · Telefon 3455. · Fahrzeit 20 Min.

Bringt euer Gold zur Reichsbank!**Kinephon-Theater**

Taunusstrasse 1.

Auf immer wieder-

kehrenden Wunsch

Die letzten Tage von Pompeji

Großes Schauspiel in

6 Akten

nach dem weltberühmten

Roman von

Edward Bulwer.

Die klassische Zeugnenschaft einer untergegangenen grossen Kultur

Winterlandschaften am

Fuße des prächtigen

Wetterhorns.

Herrliche Aufnahmen aus

dem Berner Oberland.

Formals

704

Kaffee „U. 9“

Marktstraße 26,

Heute: Künstler-Konzert.

Kurhaus zu Wiesbaden.

Sonntag, den 16. Juli.

Vormittags 11½ Uhr:

Konzert des Städtischen Kurorchesters

in der Kochbrunnen-Anlage.

Nachm. 4½ und abends 8½ Uhr:

Abonnements-Konzerte.

Städtisches Kurorchester.

Leitung: Konzertmeister K. Thomann.

Programme in der gestrigen Abend-A.

Vergnügungs-Palast

Zohheimer Straße 19 :: Fernruf 812.

Morgen Sonntag:

2 große Vorstellungen.

3½ und 8½ Uhr.

Der neue großartige Spielplan.

Calos Göttertraum.

Elektrische Licht- und Wasser-Feerie.

Einzig in der Welt dastehend!

Lola Raven, Anni Steffen,

Vortragssängerin, Liebesfängerin.



Der brillante Humorist.

Grote Schröder, 3 Michels,

Equilibristin, Kom. Akrobaten.

Dankmar-Schiller.

Phänom. elastischer Akt.

Ida Kawera.

Drahtseiltwunder!

Karl, Max u. Morik.

Die radfahrenden Affen.

Trotz Niesenspeien nur kleine

Eintrittspreise.